Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 103. Montag, 8. Mai 1893. (Michaels Ersch.) **20. Jahrgang.**

Unpolitische Beiläufe.

(Nachdruck untersagt.)

N **Berlin,** 6. Mai.

Brod hat er uns dieses Mal mitgebracht, der vielbesungene Blumenmonat! Der höchst prosaische Regen war mehr werth als alle poetischen Dinge, die man sonst in gereimter und ungereimter Weise dem Mai nachrühmt. Die Rechenkünstler sollten einmal feststellen, was für einen Werth in Mark und Pfennig eine Stunde Landregen unter den obwaltenden Umständen hatte. „Du thuest Deine Hand auf, und erfüllest Alles, was da lebt, mit Segen." Am Ende einer solchen gefährlichen Dürre sieht man recht, daß unser tägliches Brod von der Höhe kommt, aus Gottes Hand. Er allein kann das Land erfüllen mit Regen, mit Segen.

Einen Mann habe ich freilich getroffen, der am Regen keine Freude hat, einen Speculanten, der stark in Getreide jobbert. „Kaufen Sie Getreide!", war schon Wochen lang der Rathschlag, den er allen Bekannten gab. Obschon das Getreide nicht außerordentlich stark gestiegen war, wird er doch sein „schönes Geschäftchen" gemacht haben. Und wenn er am Ende der Dürre noch einen Speicher voll (d. h, die papierene Anweisung) auf dem Halse hatte, so konnte ihm das auch noch nicht wehe thun, da die Preise trotz des schönsten Regens nicht recht herunter wollten. Man hatte gerade zur rechten Zeit „Nachrichten" über schlechte Ernteaussichten in Rußland aufgetrieben, um die Preise zu stützen. Damit nicht etwa ein Ahlwardt über mich kommt, will ich hinzufügen, daß ich den Rath, Getreide zu kaufen, nicht befolgt habe, theils aus Tugend, theils aus Mangel an Capital.

Mit gemischten Gefühlen wird Herr Falb, der vielgeprüfte Wetterprophet, den Umschlag zum Monatswechsel betrachtet haben. Er hatte freilich einen kritischen Tag prophezeit, wie ja alle Mondwechsel-Tage etwas Kritisches haben sollen; aber zu seinem Unglück hatte er nur eine recht schwache Krisis 3. Ordnung herausgefordert. Während nun neulich an dem „sehr starken" kritischen Tage allererster Ordnung nichts, gar nichts passiren wollte, gab es diesmal für die angebliche dritte Güte einen recht kräftigen Wetterumschlag, für die hiesige Gegend sogar mit einem kurzen Gewitter und etwas Sturm. Dieser Fall wird nach der einen Seite sehr zur Bekräftigung des Volksglaubens dienen, daß der Mondwechsel und der Wetterwechsel zusammenhängen. Nach der anderen Seite zeigt er aber, daß es mit den übrigen „Factoren", aus denen Falb seine Berechnung über die Stärke der Krisis zusammenbaut, noch verzweifelt unsicher bestellt ist. Ein gelehrter Gegner Falb's hat freilich unlängst auch durch lange Listen von Erfahrungen nachzuweisen versucht, daß auch der wetterwendische Einfluß der Mondphasen nicht erkennbar sei, weil in der Mitte zwischen den Mondphasen ebenso viele kritische Tage vorgekommen seien, als in der Nähe des Mondwechsels. Das wetterkundige Volk hält jedoch an seinen und seiner Vorfahren eigenen Erfahrungen fest, so begrenzt und unsicher dieser überlieferte Erfahrungsschatz auch sein mag. Mir scheinen alle diese Wetterregeln, die „wissenschaftlichen" sowohl wie die volksthümlichen, Aehnlichkeit mit den dünnen, biegsamen Spazierstöckchen zu haben, welche früher die Stutzer trugen (jetzt tragen die „Gigerl" bekanntlich Mordsknüppel). Mit solchen Dingern kann man wohl tändeln, aber man darf sich nicht darauf stützen.

Zu den erfreulichen Bescheerungen des diesjährigen Mai gehört ferner der ruhige Verlauf der socialdemokratischen Maifeier. Einige sagen, das sei ein Zeichen der Schwäche der Umsturzpartei. Andere sagen, ein Zeichen der Vernunft, weil die Leute keine Lust zeigen, für eine leere Demonstration sich in Unkosten und Gefahren zu stürzen. Lassen wir die Frage nach den Ursachen unentschieden und freuen uns an der Thatsache, daß der Anfang Mai ohne zukunftsstaatliche Wehen vorübergegangen ist.

In Amerika erfreuen sie sich an einem ganz besonderen Maiblümchen, nämlich der Eröffnung der Weltausstellung in Chicago. Fertig ist sie nicht, aber doch eröffnet. Ausstellungen werden bekanntlich nie zum Eröffnungstage fertig; manche werden auch bis zum Schlußtage nicht fertig. Die Deutschen sollen allen andern Nationen voraus sein, was sonst nicht gerade die Regel zu sein pflegt. Hinfahren möchte ich gern, nicht allein wegen des Völkerjahrmarkts, sondern wegen der amerikanischen Besonderheiten im Allgemeinen; aber ich bekomme keinen Urlaub. Eine solche Spritzfahrt nach der anderen Seite der Erde ist ja überhaupt nichts für den Mittelstand. Ein Zahlenmann hat ausgerechnet, daß im besten Fall, wenn alle geplanten Dampfer schön gefüllt sind, 100,000 Europäer hinkommen könnten. Was ist das unter so vielen Millionen? Aber ein hübscher Posten Geld wird doch dabei umgeschlagen. Wenn jeder Reisende nur 1000 Mark ausgibt, so sind schon 100 Millionen futsch.

Eine gewaltige Summe. Ein Rechenmeister wie Ahlwardt fürchtet sich freilich nicht davor. Er hatte bekanntlich gleich mehrere hundert Millionen an die Wand gemalt, als er die Schädigung des deutschen Volkes durch die Invalidenfonds-Juden darstellen wollte. Der endliche Abschluß der Ahlwardt'schen Acten-Comödie im Reichstage gehört auch zu den diesjährigen Wonnen des Wonnemonats. „Keine Politik hier", ruft da Jemand. Nun, die Sache hat auch eine unpolitische Seite. Esist der krankhafte Zug der Volksseele, die schlimmsten Dinge mit der größten Leichtfertigkeit zu glauben und dem tollsten Anschwärzer mit gierigem Behagen nachzulaufen. Geht es nicht im gewöhnlichen Leben ebenso? Wer Gutes von einem Andern erzählt, findet unaufmerksame, zweifelsüchtige Zuhörer. Wenn aber eine spitze Zunge Böses zu berichten weiß, dann hängen Aller Augen an ihr, dann schlürft man mit Wollust das geistige Gebräu ein, ohne sich viel mit Skrupeln zu plagen. Die gute Nachrede geht einen Schneckengang; sie kommt ganz langsam im Dorfe herum, oft bleibt sie schon in der nächsten Ecke liegen und wird zertreten.

Aber die böse Nachrede — wie ein Laufeuer fliegt sie dahin. „Hast du schon gehört . .?" Auf diese Einleitung folgt in tausend Fällen kaum ein Mal etwas erbauliches. „Hast du schon gehört, daß gestern die reiche Frau so und so die arme kranke Wittwe dadrüben besucht und eigenhändig gepflegt und reichlich beschenkt hat?" Ach, wer wird denn so langweilige Geschichten erzählen! „Hast du schon gehört, daß gestern die Frau so und so sich ganz hart mit ihrem Manne gezankt hat, als er Mittags zu spät vom Frühschoppen kam?" Das klingt doch schon viel interessanter. Und nun erst, wenn Fräulein So und so beim letzten Ball ein Mal zuviel mit dem jungen Herrn So und so getanzt hat oder gar Abends im Dämmerschein mit einem Manne gesehen worden ist! Das sind wahre Leckerbissen für Klatschmäulchen, und leider unterscheiden sie sich darin von den materiellen Leckerbissen, daß sie nicht bloß Einer essen kann, sondern Hunderte oder gar Tausende ihren Genuß daran finden. Wer den Bissen verschlungen hat, gibt ihn schleunigst wieder von sich, damit die Andern auch was davon haben.

Gute Nachrede schmeckt im altbackenen Zustande erst recht nicht mehr; aber böse Nachrede gleicht in dieser Beziehung der Dauerkäse. Erzähle doch einmal deinen Stammtischgenossen, daß vor 20 Jahren ein braver Capitalist einen armen Teufel von dem Bankerott gerettet hat. Sie werden dich mitleidig angähnen. Aber wenn ein großer oder kleiner Ahlwardt alte Gründer-Geschichten von Anno 1872 vorbringt, dann macht diese verspätete Wiederkäuerei einen gewaltigen Eindruck.

„Die Welt ist schlecht." Leider ja, es ist wahr, und wir tragen ja allzumal auch unser Theil zur Schlechtigkeit der Welt bei. Das Wühlen im Schlamm ist aber keineswegs eine Tugend. Mißstände im öffentlichen Leben müssen abgestellt werden, und wer dazu etwas beitragen kann, soll es thun. Nur soll man sich erst fragen, ob denn der Klatsch und Tratsch wirklich zur Abhilfe beitragen kann. Was kann es z. B. helfen: wenn Jemand die Scandalleichen wieder ausbuddelt, die wir vor zwei Jahrzehnten begraben haben? Was damals unter andern Verhältnissen gesündigt sein mag, kann jetzt für die Erkenntniß und die Heilung der gegenwärtigen Krankheiten nicht mehr maßgebend sein.

Der Unsinn wird zum Verbrechen, wenn diese alten abgestandenen Dinge nicht mit Wahrhaftigkeit behandelt, sondern durch die leichtfertigsten Einbildungen und böswilligsten Verdächtigungen entstellt werden, wie es z. B. seitens des sonderbaren Sittenrichters Ahlwardt geschieht. Möchte das Gericht, das der Reichstag über diesen Unfug abgehalten hat, luftreinigend und staublöschend wirken, wie ein schöner Mairegen nach trockenen Tagen. Möchten auch Alle für das private Leben sich aus dem Zwischenfall die Lehre ziehen: Schonet die Ehre, verabscheut die Verdächtigung! Was du nicht willst, das man dir nachsage, das sage auch deinem Nächsten nicht nach.

Jetzt kommt erst in der Natur die rechte schöne Frühjahrszeit mit Blüthenduft und Vogelsang. Etwas Frühlingsstimmung und Maifreude haben wir im ganzen deutschen Leben sehr nothwendig. Es liegt überall auf den Gemüthern so eine Art von verderblicher Dürre. Man klagt, man verzagt, man hofft nicht und wagt nicht, man sieht Alles in düstern Farben, das Unangenehme wird auf der Goldwage gewogen und das Erquickende, was sich hier und da doch einstellt, wird mit Mißachtung gestraft, als ob es ein unberufener Eindringling sei. Ja, die Welt hat Mängel, im öffentlichen Leben passirt viel Schlimmes; aber warum wollen wir uns noch eine schwarze Brille aufsetzen, um die Lage noch dunkler zu machen, als sie ist? Etwas Maistimmung, etwas Frühjahrsmuth thäte uns viel besser. Wir müssen ja doch, wohl oder übel, durch die „schlechte Zeiten" uns durchschlagen, um zu den guten zu kommen, die gewiß folgen werden. Wohlan, schlagen wir uns mit etwas frischem Muth durch, wie tapfere Soldaten.

Deutschland.

Berlin, 7. Mai.

Der Reichstag lehnte den Antrag Huene mit 210 gegen 162 Stimmen ab. Reichskanzler v. Caprivi verlas sodann die Auflösungs-Ordre. Das Haus stimmte in ein dreifaches lebhaftes Hoch auf den Kaiser ein.

* **Die Neuwahlen** finden am 15. Juni statt. Der gestern Abend ausgegebene ‚Reichs-Anzeiger' veröffentlicht nämlich folgende Verordnung, betr. Wahlen zum Reichstag:

„Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc. verordnen auf Grund der Bestimmung im § 14 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869, im Namen des Reiches, was folgt: Die Wahlen zum Reichstag sind am 15. Juni 1893 vorzunehmen. Urkundlich Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Insiegel. Gegeben Berlin, den 6. Mai 1893.

(L. S.) Wilhelm I. R.
von Caprivi.

Da die Wahllisten vier Wochen lang aufliegen müssen, bleiben zur Aufstellung dieser Listen nur 11 Tage.

* **Eine dreimalige Auflösung des Reichstags** hat nunmehr die Geschichte des neuen Deutschen Reiches zu verzeichnen: die erste erfolgte im Juni 1883 wegen des Socialistengesetzes, die zweite im Januar 1887 wegen der sog. Septennatsvorlage.

* **Ein eigenthümlicher Zufall** will es, daß der jetzt aufgelöste Reichstag gerade heute vor 3 Jahren, am 6. Mai vom Kaiser eröffnet wurde. Es ist also für diesmal bei der dreijährigen Legislaturperiode, welche der Cartell-Reichstag in eine fünfjährige umgewandelt hat, geblieben.

* **Noch gerade zur rechten Zeit** kommt das offizielle Organ der Regierung, die ‚Nordd. Allg. Ztg.' und erklärt, daß man die neuen Bespannungsabtheilungen der Fußartillerie, welche der Antrag Huene gegen die Regierungsvorlage weniger vorsieht, später nachfordern werde. Es wundert uns dies durchaus nicht, im Gegentheil, wir haben es erwartet, daß man nachher sich ständig am Nachfordern halten wird und deshalb glauben wir auch nicht an die Versicherung der Regierung, daß sie einmal in militärischen Dingen zufrieden sein werde. Im Gegentheil, wie bei der Steuer ist's eine Schraube ohne Ende. Halt deshalb! Einmal muß es recht deutlich vom Volke und seinen Vertretern gesagt werden!

* **Der gestern erwähnte Compromißantrag** ist offiziell im Reichstag noch nicht eingebracht, aber formulirt. Er trägt die Unterschriften der Abgg. Prinz Schönaich-Carolath und Roesicke. Danach soll die zweijährige Dienstzeit auch über die fünfjährige Dauer des Gesetzes hinaus so lange bestehen bleiben, als die Friedens-Präsenz nicht herabgesetzt wird, und die Neuformationen bestehen bleiben.

* **Laut Aeußerungen von conservativen Parteiführern** wollen die Conservativen des Abgeordnetenhauses das Wahlgesetz in der Fassung des Herrenhauses annehmen.

* **Die Centrums-Fraction** des Reichstags verständigte sich in ihrer gestrigen Fractions-Sitzung über die Grundlinien eines Wahlaufrufs, namentlich auch bezüglich einer Stelle über die Militärfrage. Graf Ballestrem war anwesend. Das Centrum ist bis auf zwei erkrankte Mitglieder vollzählig zur Stelle.

* **Der Bundesrath** ist zu einer vertraulichen Besprechung (jedenfalls in Sachen der Militär-Vorlage) auf heute Nachmittag 1 Uhr eingeladen.

* **Der Reichskanzler** äußerte lebhafte Bedenken gegen den Antrag der Freisinnigen Compromißfreunde auf Aenderung der Verfassung behufs Festlegung der zweijährigen Dienstzeit, erklärte sich aber bereit, den Antrag Carolath-Rösicke anzunehmen. In Folge dessen wollen die Freisinnigen nunmehr bestimmt gegen den Antrag Huene stimmen.

* **Frhr. v. Huene** ist aus dem Vorstand der Centrums-Fraction ausgetreten, nachdem gestern in der Fractionssitzung die Stellungnahme des Wahl-Aufrufs zu der Militär-Frage festgestellt worden war.

* **Aus Westfalen** wird der ‚Köln. Vztg.' geschrieben: „Der Huenesche Kompromiß bildet nach dem Ahlwardtrummel jetzt das einzige politische Gesprächsthema. Um die Sache mit einem Worte abzuthun: kommt die Militärvorlage unter ähnlichen Bedingungen auch nur mit Hülfe einer einzigen Stimme des Centrums zu Stande, so sei man fest davon überzeugt, daß die ganze Partei dadurch einen unersetzlichen Schaden erleiden wird. Das ist für einen Jeden, der nur irgendwie die Volksstimmung kennt, sonnenklar. Man wird die Schuld der ganzen Partei aufbürden, und bei den nächsten Wahlen wird z. B. in meinem durchschnittlich katholischen Wahlkreise ohne allen Zweifel im besten Falle ein „wilder Centrumsmann" gewählt werden. „Immer mehr Soldaten, immer mehr Steuern!" das hört man besonders jetzt bei Vertheilung der Steuerzettel an allen Enden klagen. Nicht nur der mehr politisirende Industriearbeiter, auch der Bauer will von neuen Soldaten und neuen Steuern Nichts mehr wissen."

* **Heidelberg**, 6. Mai. „Warum die „Altkatholiken" nicht protestantisch" werden, das erklärte der „altkathol. Generalvicar" Prof. Weber lt. ‚N. W. B.' in einem hier am Freitag gehaltenen Vortrag. Erstens sagte er: welcher protestantischen Richtung sollten wir uns eigentlich anschließen (um Allen zu gefallen)? Zweitens: warum sollten wir Rom diese Freude machen? — Also um Andere zu ärgern, bleibt man „altkatholisch". Eine merkwürdige religiöse Ueberzeugung!

Italien.

ℵ **Rom**, 5. Mai. Gegenüber den in letzter Zeit mehrfach erwähnten Gerüchten über eine angeblich beabsichtigte Demission des Staatssecretärs Rampolla erklären die heutigen officiellen vatikanischen Organe, daß Rampolla keineswegs an seinen Rücktritt denke.

* **Rom**, 6. Mai. Der Zug der deutschen Pilger ist wohlbehalten heute Abend 6 Uhr hier angekommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Mai.

Der Reichstag erklärte in namentlicher Abstimmung die Wahl des Abg v. Reden (9. Hannover) mit 188 gegen 167 Stimmen für ungültig und berieth alsdann das Militär-Pensionsgesetz in zweiter Lesung

Abg. Fritzen (Düsseldorf) beantragte die Enbloc-Annahme, weil Tausende von Invaliden auf dieses Gesetz warteten. Der Reichstag gebe damit seinen Arbeiten einen guten Abschluß. Das Haus nahm das Gesetz einstimmig an.

Abg. v. Huene beantragte, sofort in die dritte Lesung einzutreten. Das Haus nahm darauf das Militär-Pensionsgesetz auch in der 3. Lesung en bloc einstimmig an.

Der Reichstag setzte sodann die Berathung der Militär-Vorlage fort. Abg. Wisser sprach sich für den Antrag Huene-Helldorf aus und bekämpfte den Standpunkt der Abgg. Lieber und Winterer.

Abg. Helldorf bekämpfte den Standpunkt der Abgg. Lieber und Winterer. Er meinte, die

Rede Lieber's werde namentlich in Süddeutschland keinen Eindruck machen. Er gratulire den Abg. Lieber zu seinen elsässischen Bundesgenossen, über deren ablehnende Haltung in Paris Jubel herrsche. Christenthum sei nicht nur auf katholischer, sondern auch auf evangelischer Seite vorhanden. Aus dem Christenthum fließe aber auch Toleranz. (Lachen bei den Socialdemokraten.) Er wolle den Frieden mit den Katholiken, er sei kein Culturkämpfer; aber die Entwickelung des Centrums führe zur clerikalen Demokratie. (Lebhafter Widerspruch im Centrum.)

Graf Preysing trat dem Vorwurf des Reichskanzlers, daß der ehemalige Antrag des Abg. Lieber nunmehr seinen Namen trage, entgegen und erklärte, er wolle sich vom Centrum nicht trennen, weil er glaube, als Centrumsmann dem Reiche besser dienen zu können wie als Mitglied der Süddeutschen Fraction, deren Bildung man jetzt ventilire.

Das Centrum sei weder aristokratisch noch demokratisch; es suche ausgleichend zu wirken. Die wahre Vaterlandsliebe werde nur gefördert durch die Förderung des allgemeinen Wohles. (Beifall im Centrum.)

Abg. Frhr. v. Hoenstein (bei keiner Partei) erklärte, er befinde sich in Uebereinstimmung mit seinen Wählern, indem er für die Vorlage stimme. Ein Theil der badischen Presse treibe Falschmünzerei, indem er die religiöse Frage mit der militärischen verquicke. (Beifall rechts.) Abg. Frhr. v. Münch war gegen die Vorlage.

Der Reichstag lehnte den Vertagungsantrag der Cartellparteien ab und nahm den Antrag des Centrums auf Schluß der Berathung mit großer Mehrheit an.

Abg. Rickert erklärte, durch den Debattenschluß sei er verhindert, eine kurze Erklärung abzugeben. Abg. Böckel (Anti-Semit) erklärte sich gegen die Vorlage. Die Abgg. Pickenbach und Liebermann v. Sonnenberg (ebenfalls Anti-Semiten) sprachen dafür.

Nach einer kurzen Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Lieber und v. Helldorff bedauerte Prinz zu Carolath-Schönaich (wild), daß er seinen Antrag nicht mehr einbringen könne, welcher sich im Drucke befinde. Redner fragte an, ob die Regierung Werth darauf lege, die Vorlage durchzuberathen.

Der Reichskanzler antwortete, er habe keinen Anlaß, eine Erklärung abzugeben.

Darauf wurde § 1 der Regierungs-Vorlage gegen die Stimmen der Conservativen abgelehnt.

* Vom Centrum stimmten für den Antrag Huene zwölf Mitglieder, nämlich: Graf Ballestrem, Lender, v. Pfetten, Porsch, Graf Matuschka, v. Reitzenstein, v. Huene, Prinz Arenberg, Graf Adelmann, General v. Gliszczynski, Nels, Graf Chamaré, von den Freisinnigen sechs: Broemel, Hinze, Maager, Meyer, Schroeder, Siemens; von den Anti-Semiten: Liebermann v. Sonnenberg. Pickenbach und Ahlwardt. Von den Elsässern fehlten vier, Ruhland enthielt sich der Abstimmung, Zorn v. Bulach und Höffel stimmten mit Ja, die übrigen Elsässer dagegen.

* Dem heutigen Schlußact des Reichstages ging ein lebhaftes Coulissenspiel voraus. Der Reichskanzler hatte sich dem Vernehmen nach gegen eine Verfassungsänderung nicht unbedingt ablehnend verhalten, suchte jedenfalls Zeit zu gewinnen. Der Bundesrath beschloß 1½ Uhr Nachmittags die Genehmigung der Auflösung, ließ aber an die Cartellparteien den Wunsch gelangen, die Vertagung der Entscheidung bis Montag oder Dienstag durchzusetzen. Die Cartellparteien beantragten darauf Vertagung, das Centrum aber durchkreuzte diese Verschleppungstaktik durch seinen Antrag auf Schluß der Debatte, welche mit großer Mehrheit angenommen wurde und die endgültige Entscheidung herbeiführte.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin,** 6. Mai.

Im Abgeordnetenhause begann heute die 3 Lesung des Ueberweisungs- und Ergänzungs-Steuergesetzes. In der General-Debatte erklärte Abg. Dr. Bachem, daß das Centrum die ganze Steuer-Reform ablehne, wenn ein befriedigendes Wahlgesetz nicht zu Stande komme.

Abg. v. Limburg-Stirum erklärte, auch die Conservativen wollten ein befriedigendes Wahlgesetz; es komme nur darauf an, was man darunter verstehe. An und für sich seien die Beschlüsse des Herrenhauses für ihn nicht unannehmbar. Doch darüber werde man später sprechen. Einstweilen wolle man den Wünschen des Centrums entgegenkommen und die End-Abstimmung über das Ueberweisungsgesetz hinausschieben bis nach Erledigung des Wahlgesetzes.

Abg. v. Minnigerode schloß sich diesen Ausführungen an, äußerte sich aber auch sachlich entgegenkommender.

Der Präsident verkündete nunmehr, daß die Endabstimmung dementsprechend hinausgeschoben sei. Das Haus trat darauf in die Special-Debatte ein.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 8. Mai.

(§) **Unser Reichstagsabgeordneter Frh. v. Dalwigk** war leider durch Krankheit, die ihn in Berlin an's Bett fesselte, verhindert, an der Abstimmung über die Militärvorlage theilzunehmen. Derselbe theilte uns aber auf telegraphischem Wege mit, daß er Gegner der Regierungsvorlage wie des Antrages Huene sei.

○ **Die Vertrauensmänner-Versammlung der Centrumspartei,** welche gestern Nachmittag im großen Saale der „Constantia" tagte, wies eine so überaus zahlreiche Betheiligung auf, wie man sich selten zu erinnern weiß. Besonders stark vertreten war das Land und nicht zuletzt der Kreis Grevenbroich. Die hochwürdige Geistlichkeit war trotz der mannigfachen Abhaltungen, wie sie der Sonntag mit sich bringt, in stattlicher Anzahl erschienen. Im Verlaufe der Versammlung, die von größter Begeisterung getragen war, fanden Erörterungen statt, über: die Stellung des Centrums zur Landwirthschaft, das Centrum als Vertreter unserer ideellen Interessen, die Stellung des Centrums zur Militärvorlage. Schließlich schritt man zur Bildung eines erweiterten Comité's, zu welchem aus jeder Bürgermeisterei der betheiligten Kreise mindestens ein Vertreter gewählt wurde. Einen ausführlichen Bericht über die Versammlung lassen wir später folgen.

(:) **Eine glänzende Cardinalfeier** beging gestern im großen Saale ihres Gesellschaftshauses die „Constantia". Nach einem lichtvollen mit Wärme vorgetragenen Prolog zeichnete Professor Braunsberg aus Exaeten die erhabene Würde des Bischofsamtes, hervorragend durch ihre glänzende, bis auf die Apostel des Herrn ununterbrochen zurückreichende Geschichte. Leuchtend vor allem durch ihre enge Verbindung mit Christus durch die Spendung der Sakramente der Priesterweihe und Firmung. Redner durchläuft alsdann kurz die ruhmvolle Geschichte des Kölner erzbischöflichen Stuhles und legt schließlich dem heutigen Inhaber desselben, dessen Jubiläum die Festtheilnehmer hier vereinigt, die Gefühle der Ehrfurcht und begeisterter kindlicher Liebe zu Füßen nieder.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung folgten gemeinsame Lieder, hübsche Quartett-Vorträge und Musikpiecen. Herr Phil. Oidtmann entzückte die Anwesenden mit einem der Weihe des Tages entsprechenden Solo. Besondere Erwähnung verdienten ebenso die gestellten lebenden Bilder, unsern Erzbischof und Cardinal in seiner doppelten Würde zeichnend. Herr Oberpfarrer Junker dankte schließlich in trefflichen, mit glücklichem Humor gewürzten Worten allen Mitwirkenden bei dem Feste und forderte die Versammlung auf, damit zu enden, womit man die Feier begonnen, mit einem zündenden Hoch auf unsern Cardinalerzbischof.

○ **Der kathol. Gesellen-Verein** hatte gestern seine Mitglieder und Ehrenmitglieder überaus zahlreich im Vereinshause versammelt. Es galt der Feier der Erhebung zweier Kirchenfürsten zur Cardinalswürde, vorab unseres hochwürdigsten Erzischofes Philippus und alsdann des um die kathol. Gesellenvereine so sehr verdienten Fürsterzbischofs Gruscha von Wien. Den Beginn der Feier machte ein vom Vorstandsmitglied Herrn Frey recht schön gesprochener Prolog. Nachdem Herr Präses, Kaplan Baum die Bedeutung des Festes geschildert, hielt Herr Rektor Esser in meisterhaften Worten die Festrede. Gewiß sind seine Worte und Mahnung zum treuen Festhalten an unsere Bischöfe und durch diese an unsern h. Glauben nicht fruchtlos verhallt. Besonderen Beifall fanden die beiden lebenden Bilder, welche unsern Erzbischof und die Religion darstellten. Erwähnt seien auch die hübschen Zithervorträge und die Gesangsleistungen unter bewährter Leitung des Herrn Vicepräses Coßmann. Gott segne das Handwerk.

Der Postunterbeamten-Verein hiesiger Stadt beging gestern sein 4. Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe. Von der wenig günstigen Witterung abgesehen, verlief dasselbe in glanzvoller Weise. Die Feier fand in der Tonhalle statt. Anwesend waren u. A. Herr Bürgermeister Tilmann, Herr Oberpfarrer Junker, Herr Postdirector Winkels, Herr Postkassirer Grosse, sowie viele Stadtverordnete. Herr Landrath Dr. Frhr. v. Schorlemer hatte telegraphisch seine Abwesenheit entschuldigt und dem Vereine seine Glückwünsche zum frohen Feste dargebracht. Der Herr Vorsitzende, Postschaffner Kaspers, begrüßte die Versammlung in einer kurzen Ansprache. Seine Ausführung lautete etwa folgendermaßen: Als er vor vier Jahren im ehrenvollen Auftrage seiner Collegen von dieser Stätte aus die Festversammlung begrüßt, als der Verein gegründet worden, hätte man nicht geglaubt, sobald im Besitze des Wahrzeichens eines jeden Vereines, einer Fahne, zu gelangen. Was man damals nicht zu hoffen gewagt, habe sich heute verwirklicht. Der so lang ersehnte Augenblick sei endlich gekommen, wo man zur Fahnenweihe schreiten könne. Er schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.

Nachdem die Nationalhymne von der ganzen Versammlung stehend gesungen, erhob sich Herr Postdirector Winkels zu folgender Ansprache:

Verehrte Anwesende!

Als mir vor vier Jahren die hiesigen Postunterbeamten mittheilten, daß sie die Gründung eines geselligen Vereins beabsichtigten, da begrüßte ich diesen Gedanken sofort mit aufrichtiger Freude; hatte ich doch früher selbst als langjähriger Leiter eines ähnlichen Vereines die Erfahrung gemacht, daß derartige Verbindungen von Standesgenossen nicht nur einen wohlthätigen Einfluß auf das kameradschaftliche Zusammenleben ausüben, sondern auch dem Dienste von großem Nutzen sind. Die Erwartungen, welche ich bezüglich des Neußer Postunterbeamten-Vereins hegte, sind in vollem Maße in Erfüllung gegangen. Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter seinen Mitgliedern zu fördern und die Vaterlandsliebe zu pflegen.

Daß die hiesigen Postunterbeamten allesammt treu patriotisch gesinnte Männer sind, das haben sie oft bekundet und soeben noch in freudiger Begeisterung zum Ausdruck gebracht. Daß aber auch der kameradschaftliche Sinn bei ihnen erstarkt ist, und damit zugleich die Dienstzucht sich gehoben hat, das will ich heute gern an dieser Stelle bezeugen.

Sie alle, meine wackeren Unterbeamten, haben gar oft bewiesen, daß Sie treu zu einander stehen in Freud und Leid, daß Sie bereitwillig einander beispringen in Mißgeschicken des Familienlebens, wie in den Mühsalen des oft schwer auf Ihnen lastenden Dienstes. Es ist natürlich und Ihnen wohl nachzufühlen, daß Sie sehnlichst erstrebt, bald auch ein äußeres Wahrzeichen Ihrer Gesinnung zu erhalten. Heute stehen Sie am Ziel Ihrer Wünsche. Diese Fahne, mit namhaften Opfern beschafft, so kostbar sie an materiellem Werthe sein mag, noch theurer möge sie Ihnen sein als Symbol, dem Sie nachstreben wollen für die Zeit Ihres ganzen Lebens und mit allen Kräften. Auf lichtem Grunde hebt sich der deutsche Reichsadler ab, in den Fängen das Posthorn haltend. Er mahnt Sie an den Eid der Treue, den Sie dem Kaiser und dem Vaterlande geleistet haben, an den Schwur, Ihre Pflichten als Bürger des Staates, insbesondere im Dienste der Post und Telepraphie, allzeit gewissenhaft zu erfüllen. Die Rückseite der Fahne zeigt Ihnen das Wappen unserer guten Stadt Neuß; es möge Sie daran erinnern, daß Sie Ihre Kräfte speciell den Bewohnern dieser Stadt gewidmet haben, daß es Ihre Pflicht ist, das Interesse derselben nach bestem Wissen und Können zu fördern, selbst mit Hintansetzung Ihres eigenen Interesses, und daß Sie sich dem gemeinnützigen Charakter der Post entsprechend in allen Lebenslagen, in Handel und Wandel, in Freud und Leid als die getreuesten Vermittler bewähren sollen.

So will ich denn jetzt dem mir ertheilten ehrenvollen Auftrage nachkommend, der Fahne durch Einfügen des Ehrennagels die Weihe geben. (Der Redner that hierauf drei Hammerschläge auf den Fahnenschaft mit folgendem Weihespruch:

Dem Vereine zur Zier,
Der Treue Panier,
Der Treue zu Kaiser und Vaterland,
Der Treue zum Freund, zum ganzen Stand!

Indem ich nunmehr dieses Banner seinem Träger übergebe, möchte ich ihre Blicke auf den Mann lenken, der als leuchtendes Vorbild der Pflichttreue an der Spitze der Deutschen Reichspost steht, der sich unvergänglichen Ruhm als Begründer des Weltpostvereins erworben hat, in dessen Ruhmeskranze jedoch fürwahr nicht das kleinste Blatt das ist, daß ihm ein warmes Herz für seine Beamten in der Brust schlägt, daß er stets väterlich für alle seine Untergebenen besorgt ist. Geben Sie dem Weiheakt einen würdigen Schluß, indem Sie mit mir einstimmen in den Ruf: Se. Excellenz, der Staatssecretär des Reichs-Postamts, Dr. Heinrich von Stephan lebe hoch!

Folgendes Ergebenheits-Telegramm wurde sodann an den Reichspostmeister Dr. v. Stephan abgesandt: „Die unter Betheiligung der Herren Beamten des Postamtes, der Militär-, Staats- und städtischen Behörden, sowie zahlreiche Bürger der Stadt zur Fahnenweihe in der Tonhalle vereinigten Festversammlung gedenkt Ew. Excellenz mit begeistertem Hoch. Der Vorsitzende Kaspers."

Wie im Programm angesetzt war, zog der Verein um 3 Uhr zum Bahnhofe, um die erschienenen auswärtigen Vereine zu begrüßen. Fast sämmtliche Vereine der Nachbarschaft waren erschienen, so der Crefelder, Düsseldorfer, M.-Gladbacher, derjenige aus Mülheim am Rhein, aus Barmen und aus Duisburg. Dieselben zogen sodann von der Mahr'schen Capelle begleitet zur Tonhalle. Vier Postillone zu Roß eröffneten den Zug. In der Tonhalle angelangt hieß der Vorsitzende die Gäste willkommen, dankte denselben daß sie sich die Mühe gegeben, trotz der ungünstigen Witterung zu erscheinen und gab die Versicherung, daß der Postunterbeamten-Verein das bei der gesammten Bürgerschaft errungene Wohlwollen durch treue Pflichterfüllung sich auch in Zukunft wahren werde. Redner schloß mit einem Hoch auf seine Majestät. Herr Postdirector Winkels drückte seine Freude über die Einmüthigkeit seiner Untergebenen aus. Der Postunterbeamten-Verein sei bestrebt in Freud und Leid sich zu unterstützen. Herr Amtsgerichtsrath Kuckhoff sprach über die Wichtigkeit des Postdienstes und legte in gelungener Weise Postschaffners Leiden und Freuden dar. Der Vorsitzende dankte sodann dem Männer-Gesang-Verein „Cäcilia", unter der Direction des Herrn Jac. Lorenz, für das freundliche Mitwirken. Rauschenden Beifall fanden die Ausführungen des Chores, mußte doch einiges sogar wiederholt werden.

Das nun folgende Theaterstück „Der Feldpostschaffner bei Sedan" erregte allgemeine Begeisternng. Zwei lebender Bilder, darunter „Post und Telegraphie", vom Oberpostassistenten Brämer arrangirt, wurden auf stürmisches Verlangen der Versammlung 5—6mal wiedergegeben. Hinzufügen müssen wir noch, daß die Costüme, welche aus dem Institute von C. Janssen aus M.-Gladbach geliefert waren, zum Gelingen der Bilder nicht wenig beitrugen. Gegen Ende des Festes lief ein Telegramm von Sr. Excellenz Dr. v. Stephan ein, welches folgenden Wortlaut hatte: „Ich sage Ihnen sowie den übrigen Theilnehmern an der Festversammlung besten Dank für die zum Ausdruck gebrachten freundlichen Gesinnungen. Ich wünsche dem Vereine ein ferneres glückliches Gedeihen und hoffe, daß in ihm der collegialische Geist stets gepflegt werde. v. Stephan." Die Fahne, hervorgegangen aus der Fahnenfabrik von Düster in Köln, zeigt auf ihrer Vorderseite das Neußer Stadtwappen auf blauem Grunde mit der Umschrift „Post-Unterbeamten-Verein, Neuß, 1889. 1893." Die Ecken enthalten die Symbole der Post: einen Brief, ein Packet, ein Bündel Blitze und ein geflügeltes Rad. Auf der Rückseite ist der deutsche Reichsadler auf Goldgrund gestickt, welcher in seinen Fängen ein Posthorn hält. Ueber seinem Kopfe schwebt die deutsche Kaiserkrone mit einem rothen Kreuze. Das Ganze umgibt ein Kranz von Eichenlaub mit goldenen Eicheln.

♀ **Die hiesige Holzgewerks-Innung** feiert am 11. Mai — Christi-Himmelfahrt — ihr diesjähriges Stiftungsfest. Morgens im Locale des Herrn B. Müller Frühschoppen mit Musik, Abends auf dem städt. Kaufhause Festversammlung unter Mitwirkung der M.-G.-V. Eintracht, woran sich ein Tanzkränzchen anschließt. Die Innung, welche das ganze Jahr hindurch Verpflichtungen ernsterer Art zu erfüllen hat, wird an diesem Abend ihren Mitgliedern und eingeladenen Gästen einen genußreichen Abend der Freude bieten.

W **Stürzelberg,** 6. Mai. Die nunmehr schon 7 Wochen anhaltende Dürre trägt wohl einen großen Theil der Schuld an den vielen allenthalben entstehenden Bränden, von welchen fast Tag für Tag die öffentlichen Blätter berichten. Auch in unserer stillen Gemeinde, wo bis dahin nur höchst selten ein Brandunglück zu verzeichnen war, brannte gestern die Scheune der auf dem Gries wohnenden Gebrüder Jussenhoven nieder. Bei der einsamen Lage des Gehöftes war die Gefahr einer Ausdehnung des Brandes, die sonst bei dem starken Nordostwinde unvermeidlich gewesen wäre, ausgeschlossen. Dem verheerenden Elemente fiel auch eine Dreschmaschine zum Opfer. — Das mit Thonerde beladene Segelschiff, welches am 25. März ds. Js. auf eine Kribbe auflief und sank, ist nun endlich beseitigt worden. Von der anfangs beabsichtigten Sprengung hat man abgesehen. Das Schiff wurde auseinander geschlagen, die einzelnen Theile wurde gebogen, die Ladung überließ man dem nassen Elemente.

* **Viersen,** 5. Mai. Ein beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich, der „Viers. Ztg." zufolge, am Samstag Nachmittag in der Sektion Bockert. Spielende Kinder wollten über einen Graben von geringer Breite und Tiefe springen. Dabei stießen zwei derselben aneinander, eines derselben fiel in den Graben zurück und brach das Genick, so daß der Tod desselben alsbald eintrat.

* **Burgwaldniel,** 3. Mai. (Viehmarkt.) Auftrieben 130 Stück Rindvieh, verkauft 65 Stück. Handel im Ganzen mittelmäßig, beim Fettvieh flott. Hierin übertraf die Nachfrage das Angebot. — Schweine 340 angetrieben, verkauft 238 Stück. Preis pro Alterswoche im Durchschnitt 3 Mk. Handel lebhaft. Nächster Schweinemarkt 7. Juni cr.

* **Kaldenkirchen,** 5. Mai. Durch die Aufmerksamkeit des Bahnwärters S. wurde gestern auf der Strecke der Bergisch-Märk. Eisenbahn zwischen hier und Breyell ein vielleicht folgenschweres Unglück verhütet. Als der Beamte beim Schließen der Barriere noch einen forschenden Blick über das Geleise schweifen ließ, gewahrte er in einiger Entfernung bei einer Curve eine Schiene, die jedenfalls durch den kurz vorher zuletzt passirten Zug eine von Weitem sichtbare schadhafte Stelle erhalten hatte und theilweise aus dem Geleise herausgetreten war. Sofort hielt der Wärter dem bereits von Breyell heranbrausenden Personenzuge die rothe Fahne entgegen, worauf alsbald der Zug in einiger Entfernung von der betr. Stelle stille stand. Es war indessen möglich, die schadhafte Stelle durch Zurückringung der Schiene in ihre Lage und Wiederbefestigung derselben in verhältnißmäßig kurzer Zeit wieder auszubessern, so daß die ob diesen Zwischenfall nicht wenig bestürzten Passagiere nach einiger Zeit unfreiwilligen Aufenthalts auf freiem Felde ihre Fahrt ohne Gefahr fortsetzen konnten.

* **Hinsbeck,** 4. Mai. Vor wenigen Tagen zog eine am sogen. Hübeck wohnende Frau beim Putzen des Ofens sich eine unbedeutende Wunde an der Hand zu und starb in kurzer Zeit an Blutvergiftung.

* **Köln,** 5. Mai. Wegen Verletzung des Markenschutzgesetzes wurde der Procurist und Theilhaber der Firma Johann Maria Farina gegenüber dem Marienplatz, Louis Norden, zu 1500 M. Geldbuße verurtheilt. Der Angeklagte hat das eingetragene Waarenzeichen der Firma Mülhens von hier, welches diese für ihren Export nach Java und Batavia verwendet, nachgemacht. Der geschädigten Firma wurde das Recht der Urtheils-Veröffentlichung in einer in Batavia erscheinenden Zeitung auf Kosten des Angeklagten zuerkannt.

* **Köln,** 4. Mai. In einem Kolonialwaarengeschäft a. d. Mauritiuswall wurde gestern Nachmittag am hellen Tage, während die Geschäftsfrau im Laden thätig war, ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Man erbrach auf der zweiten Etage die Thüren und Kommode und stahl daraus für 5- bis 600 Mark Schmuck- und Goldwaaren, außerdem 106 Mark an Baargeld. Von gegenüberwohnenden Leuten wurden zwei Personen gesehen, die jedenfalls den Diebstahl verübt haben. Einer stand Posten, während der andere die That ausführte. Zwei Männer wurden verhaftet, von denen einer von Zeugen als Mitthäter erkannt wurde.

* **Köln,** 4. Mai. Schwester Hugoline vom Orden des heiligen Franziskus, Oberin des Marienhospitals, ist hierselbst im Alter von 45 Jahren gestorben. Sie wirkte seit 23 Jahren an der Anstalt. Treueste Pflichterfüllung und volle Hingabe an ihren Beruf als Krankenpflegerin, Milde und Herzensgüte zeichneten die Verewigte aus.

* **Köln,** 6. Mai. Se. Eminenz Cardinal Krementz hat die großen Anstrengungen der Jubiläumstage gut überstanden. Die Mehrzahl der bischöflichen Gäste hat im Laufe des gestrigen Tages bereits sich verabschiedet. Gestern Nachmittag machte Se. Eminenz mit den hochw. Herren Erzbischof von Freiburg, Bischof von Ermland und Bischof Ramszanowski eine Spazierfahrt durch die Alt- und Neu-Stadt nach dem Zoologischen Garten. Um 6 Uhr empfing der Kirchenfürst den Vorstand des hiesigen katholischen Küster-Vereins, bestehend aus den Herren Stauff (St. Ursula), Beckers (Dom), Engels (St. Peter) und Korschilgen (St. Mauritius). Herr Stauff richtete an Se. Eminenz eine kurze Ansprache, in welcher er für das bisher dem Verein erwiesene Wohlwollen dankte. Herr Beckers verlas dann eine prächtig ausgestattete Huldigungsadresse. Se. Eminenz betonte in der Antwort die Wichtigkeit des Küsterstandes und die Heiligkeit des Dienstes und ertheilte dem Vorstande und dem Verein am Schlusse der Segen.

* **Bonn,** 4. Mai. Ein jugendlicher Bäckergeselle von hier, der in die weite Welt reisen wollte, aber kein Geld hatte, verfiel auf eine Idee, die er aus Räuberromanen geschöpft hatte. Er kaufte sich einen falschen Bart, setzte sich einen Kneifer auf, und, so unkenntlich gemacht, erschien er bei einer alten Dame, der er früher die Brödchen brachte. In einem Schreiben, das angeblich vom Rathhaus kam, verlangte er eine Summe Geldes, sonst müsse die Dame sterben. Ein großes rothes Kreuz in dem Briefe war als memento mori aufgeführt. Während der Scene spielte er mit einem Strick in der Tasche. Die Hülferufe der Dame verscheuchten den Burschen. Die hiesige Strafkammer verhängte zwei Jahre Zuchthaus über ihn.

* **Dierdorf,** 5. Mai. Von dem hier Nachmittags gegen 5 Uhr einlaufenden Zuge der Westerwaldbahn wurden auf offener Strecke zwischen hier und Marienrachdorf einem Bauer drei Stück Kühe überfahren und sofort getödtet. Der Eigenthümer, der das Vieh von dem Bahnkörper treiben wollte, wurde von dem Zuge erfaßt und bei Seite geschleudert. Er erlitt eine Brustquetschung und mußte in das hiesige Krankenhaus gebracht werden.

* **Friesdorf,** 4. Mai. Das tragische Geschick des am vergangenen Montag von einem Neubau an der Coblenzerstraße zu Bonn herabgestürzten Maurers Jos. Nothbaum erweckte hier allgemeine Theilnahme. Das kam insbesondere bei der heutigen Beerdigung des Verunglückten, die ungewöhnlich starke Betheiligung aufwies, zum Ausdruck.

* **Linz,** 5. Mai. Eine viel Heiterkeit erregende Enttäuschung hat eine hiesige Jagdgesellschaft erfahren. Dieselbe bezog eine Anzahl Rehböcke aus Ungarn, um den Rehbestand mittelst besten Materials zu heben. Es waren Alles prächtige, schön gewachsene und gut genährte Thiere, welche vorigen Herbst ankamen und bald in Freiheit gesetzt wurden. Natürlich wurden alle Mitglieder der Gesellschaft verpflichtet, auf die flinken Ungarn vor beendeter Brunst keinen Schuß abzugeben. Trotzdem bemerkte man bald, daß die mit beträchtlichen Summen erkauften Böcke allmählich aus dem Walde verschwanden. Man suchte mit allem Eifer der Ursache dieser überraschenden Erscheinung auf die Spur zu kommen. Manche Nacht saß man auf der Lauer nach den Wilddieben, aber vergeblich. Alles blieb mäuschenstill, und kein Schuß war wahrzunehmen. Ein Zufall löste schließlich das Rätsel, Einer der Nimrode kehrte nämlich in einem schlichten Bauernhäuschen ein, um eine kleine Erfrischung zu erbitten, und siehe da, munter sprang eines der vermißten Rehe über den Hof, und als der Jäger die Leute fragte, wie das Thier dorthin komme, erfolgte die Antwort, dasselbe sei der Tochter des Hauses, als sie im Walde Streu und Holz suchte, gefolgt wie eine junge Ziege bis zurück ins Haus, und

es fühle sich hier so wohl, daß es nicht wieder fort wolle. Auf diese Weise sind sämmtliche ungarische Böcke aus dem Walde verschwunden, bis auf einen, der aber auch so zahm ist, daß er auf den Ruf „Hans“ zu Jedem fruchtlos herankommt, sich füttern und streicheln läßt. Die Ungarn haben also statt der bestellten wilden Rehböcke nur zahme gesandt.

* **Mainz,** 4. Mai. Gestern Abend fand im Evangelischen Vereinshaus hier eine von protestantischer Seite veranstaltete Versammlung statt, welche sich mit der Frage der Aufstellung eines Heine-Denkmals in hiesiger Stadt beschäftigte. Die Versammlung, in welcher Rechtsanwalt Licius den Vorsitz führte, nahm enstimmig eine Resolution an, in welcher entschieden gegen die Hergabe eines hiesigen öffentlichen Platzes protestirt wird. Neben dem Vorsitzenden sprach hauptsächlich gegen die Errichtung eines Heine-Denkmals der bekannte protestantische Pfarrer Lyncker. Die gefaßte Resolution wird den Stadtverordneten und der Bürgermeisterei übermittelt werden.

* **Bochum,** 3. Mai. Auf einer ziemlich belebten Straße wurde des Abends spät ein Mann von einem fremden Burschen überfallen, niedergeschlagen und beraubt. Der Nachtwachtmeister konnte den rohen Menschen noch in derselben Nacht verhaften. — Der Bochumer Verein schickt zwei seiner Beamten zur Weltausstellung nach Chicago.

* **Gladbeck,** 4. Mai. Die große Wassermenge, welche auf Zeche „Graf Moltke“ in voriger Woche angehauen wurde, ist ohne Störung des Betriebes glücklich durch die drei Pumpen bewältigt worden.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 5. Mai. (Schwurgericht.) Der Lokomotivführer Hermann Booth aus Neersen war 26 Jahre im Eisenbahndienst und kam jetzt wegen einer „Kleinigkeit“ vor das Schwurgericht. Er hat nach seinem Geständnisse das Dienstbuch für Locomotivführer gefälscht, wodurch er einen Vortheil von höchstens 60 Mark sich verschaffte. Er hat nämlich die Kilometerzahl und Fahrzeit höher in das Buch eingetragen, als er wirklich gefahren hatte. Er gab an, er habe sich in großer Noth befunden, habe 8 Kinder und seit Jahren eine kranke Frau. Die Herren Geschworenen nahmen mildernde Umstände an und der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

— (Schwurgericht.) Mit Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt gegen Schuhmacher Hermann Keßler, 39 Jahre alt, zu Düsseldorf wohnend. Derselbe, bereits wiederholt mit Zuchthaus bestraft, hat falsche Ein- und Zweimarkstücke gemacht und in den Verkehr gebracht. Er wurde zu 5 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht verurtheilt.

w Düsseldorf, 6. Mai. (Strafkammer.) Hubert O., Kutscher aus Neuß, wurde wegen Beleidigung eines Polizei-Sergeanten mit 3 Mark bestraft, auch wurde auf Publikation des Urtheils erkannt. — Heinrich B., Schlosser aus Heissen, stieg am 8. April zu Düsseldorf in dem Hause Nr. 17 an der Louisenstraße am hellen Tage bis auf den Speicher, brach das Schlafzimmer der Gesellen des Schuhmachers Tewes auf und stahl fünf Anzüge. Als er das Haus verlassen wollte, begegnete ihm eine Frau, die um Hülfe schrie. Er warf die Sachen fort, flüchtete in ein Haus an der Herzogstraße, in welchem er verhaftet wurde. Vorher hat er unter verschiedenen Namen sich bei Leuten eingemiethet, sich verpflegen lassen und ist dann ohne Bezahlung verschwunden. Er gab dies alles zu. Er wurde wegen Diebstahls und Betrugs zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Mit Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt gegen die Ehefrau Heinrich Str. aus Düsseldorf. Dieselbe wurde wegen Kuppelei zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. — Gegen Martin H. aus Düsseldorf sollte am 2. Mai verhandelt werden, war jedoch nicht erschienen. Er wurde verhaftet und heute wurde gegen ihn verfahren. Er war mehrerer Betrügereien und Fälschungen angeklagt. Er reiste für die Firma Lithograph Oskar Br. Um Provision zu verdienen, fälschte er Bestellzettel und schickte diese an seinem Prinzipal ab. In einem Geschäfte, in welchem er im vorigen Jahre angestellt war, hat er es ebenso gemacht. Er war in allen Fällen geständig und erhielt eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten.

— (Schöffengericht.) Ein Laufjunge hat seinen Dienstherrn wiederholt bestohlen und sich für das gestohlene Geld ein Portemonnaie und eine Taschenuhr gekauft. Das Gericht verurtheilte den Knaben zu einer Woche Gefängniß. — Der Schreiner Joseph H. aus Wassenberg war am Neujahrstage in einer Wirthschaft zu Düsseldorf, wo er etwas viel trank, sich dann unnütz machte und auf die Straße gesetzt wurde. H. wurde böse, schlug eine Fensterscheibe ein und wurde dafür mit 5 Mark bestraft.

Vermischtes.

* Johann Ballhorn in Rixdorf. Ein Rixdorfer Gemeindelehrer erhielt von dem Vater eines seiner Schüler ein Schreiben folgenden Wortlauts: „Bitte Herrn N. . . . wie ich gehört habe sind sie der Herr Lehrer von mein Sohn Franz G., wie ich aber gesehn habe in diesem buche, haben sie die Fehler sehr schlecht verbessern lassen. worüber ich ihnen aufmerksam mache z. b. Vortzetzung wird bei uns so geschrieben das verlange ich Ernst G. . . sollten sie nicht so viel Zeit haben und dies die Kinder lehrnen wollen so werde ich selbst vorstellig werden

hochachtungsvoll Ernst G. . .
Prinz Handjerystr. . . .

bitte Herrn N. . . so bald wie möglich zu erfahren wie dies alles liegt wiedrigenfalz ich am 12 abrtl beim Herrn Derecktor bin, mehr mündlich Achtung und bitte nochmalz um das zeichenheft von Franz. .

* Der Federbusch des Prinzen von Wales. Der Prinz von Wales besitzt einen in seiner Art einzigen Schatz, um den ihn die Damen nicht blos Englands, sondern der ganzen Welt möglicherweise beneiden dürften. Dieser Schatz besteht aus einem Federbusche, welcher seine Krone schmückt. Derselbe ist der einzige seiner Art. Er soll über 10 000 Lstrl. werth sein. Die Seltenheit und der hohe Wert desselben ist auf die Thatsache zurückzuführen, daß er aus den Schwanzfedern eines unter dem Namen „Feriwah“ bekannten, sehr seltenen Paradiesvogels hergestellt worden ist. Der Vogel muß lebendig gefangen und die Federn gerupft werden, während er lebt, denn die Federn verlieren ihren Glanz, sobald der Vogel todt ist. Die Feriwahjagd ist eine sehr gefährliche, denn der Vogel wird nur in den abgelegensten Theilen des Dschungels gefunden, wo die Tiger und andere wilde Thiere hausen. Es ist daher nicht überraschend, zu erfahren, daß 20 Jahre Zeit in Anspruch nahm, um die Federn des Büschels zu sammeln, und daß jede Feder wenigstens ein verlorenes Menschenleben repräsentirt.

* Posen, 2. Mai. In Rogowo sind 2 blühende Mädchen ihrer Eitelkeit zum Opfer gefallen. Sie hatten, um bleicher und damit nach ihrer Ansicht interessanter auszusehen, je ein halbes Pfund gewöhnlicher Schreibkreide gegessen. Nicht lange darauf stellte sich bei Beiden Unwohlsein und einige Stunden später der Tod ein.

△ London, 5. Mai. Nach Nachrichten aus Malaga fordert die Cholera dort täglich 200 Opfer.

Modernste und solideste Ueberzieherstoffe,
Coating, Loden, Cheviots und Melton
à Mk. 1,75 Pfg. bis Mk. 8,75 Pfg. per Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private
Buxkin-Fabrik-Dépôt **Oettinger & Co., Frankfurt a.M.**
Neueste Musterauswahl franco in's Haus.

Verblendsteine, Flur- u. **Trottoirplatten,**
Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
Verblendsteinfabrik Anstel bei Butzheim

Fruchtpreise zu Neuß vom 8. Mai.

Winter-Weizen, kleiner	16	40
Weizen, Ia engl. Sorten	16	—
„ IIa „ „	15	60
Landroggen (1. Qual. à 100 Kilo	14	60
Landroggen (2. „ à 100 Kilo	13	40
Gerste (Winter- à 100 Kilo	—	—
Gerste (Sommer- à 100 Kilo	—	—
Buchweizen à 100 Kilo	—	—
Hafer „ „ „	15	20
Raps 1. Qual. „ „ „	—	—
„ 2. „ „ „	—	—
Aveel (Rüben) „ „ „	—	—
Kartoffeln „ „ „	4	—
Heu à 500 Kilo	54	—
Roggenstroh „ „ „	23	—
Weizenstroh „ „ „	21	—

Roggen höher.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 54 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . 55 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 114 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . —
Kleien à 50 Kilo . . . . . 5 —
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 6. Mai. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)
Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 15,75—16,50 B., fremder 17,50—18,00 B., Mai (Rivetweizen ausgeschlossen) ℳ 16,50 B., 16,30 G. Still.
Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 14,50—15,00 B., fremder 15,50—18,00 B., Mai 15,— B., B., 14,75 G. Still.
Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 15,50—16 00 B.
Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 54,— B., Mai —,— bz., 52 90 B., 52,60 G., Oct. 54,30 B., 54,— G. Oct. matter.
Köln, 6. Mai. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 16 50 —00 00, Roggen 00,00—00 00, Gerste —,—, Hafer 00 00 —00 00. Zufuhr 46 Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, — Sack Hafer.
Heu ℳ 10,00—12,00, Roggenstroh 6,00—0,00, Weizenstroh 5,— die 100 Kil.
Köln, 5. Mai. Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter ℳ 1,15 das Pfund, Eier 1,50 das Viertel, Hinkel 4,40, Tauben 1,— das Paar, Hasen —, Truthahn 11, —, Kaninchen 1,—, Krammetsvögel 0,00 das Bund, Hühner 2,20, Enten 3,50, Gänse 0,00 das Stück Hecht 1,—, Aal 1,50, Karpfen 0,90, Salm 2,50, Schleien 0,90 das Pfund Ochsenfleisch 0,65, Kalbfleisch 0,58, Hammelfleisch 0,58, Speck geräuchert 0,80, gesalzen 0,70, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50, Zwiebeln 0,15 das Pfund, Aepfel 10,— die 100 Pfund, Kartoffeln, weiße 1,95, rothe 2,10, Nieren- 4,— ℳ die 100 Pfd.
Köln, 6. Mai. (Colonialwaaren-Preise.) Kaffee, Java- braun Pfg. 000—000, hellbraun 142—145, hochgelb 134—138, gelb 133—136. blank 130—132, gut ord. 117—120, ordinär 114—116, gefärbt 109—110, Plantage 132—146, Santos 96—112 das ½ Kil. Zucker: Raffinade ℳ 32,00, Stampfmelis 30,75—32,00, Candis, weiß 39,00—41,00, braun 38,00—40,00, do. defect 37,—, Farin, weiß 29,50, hellbraun 27,00—00,00 die 50 Kil. Früchte und Gewürze: Korinthen, prima 23,00—25,00; Rosinen, Eleme, 17,00—26,00, Sultanin 20,00—27,00; Mandeln, nackte große süße 76—00, Prinzeß- 83; Pfeffer, schwarzer 55,00—62,00, weißer Penang 65,—, Singapore 76,—; Piment- 62,— die 50 Kil. Muskatnüsse ℳ 2,45—3,10.
Rheinberg, 5. Mai. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte ℳ 16.67, 2. 16,17. Roggen 1. Sorte 14,57, 2. —,—. Gerste 1. Sorte —,—, 2. Sorte —,—. Buchweizen 1. Sorte —,—, 2. —,—. Hafer 1. Sorte 15,50, 2. 14,50. Alles die 100 Kil.
Zülpich, 5. Mai. Getreide. Weizen ℳ 15,60, Roggen 14 30, Hafer 15,—, Gerste —,— die 100 Kil. Zufuhr schwach, Stimmung fest.
Mayen, 5. Mai. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 50 Kil.: Weizen ℳ 8,42, Roggen 7,42, Gerste 7,10, Hafer 8,25, Kohlsamen —,—, Kartoffeln 1,50. Geringe Zufuhr. Stimmung fest.
Trier, 5. Mai. Fruchtmarkt. Hafer 1. Sorte ℳ 1720, 2. 17,—, 3. 16,50. Roggen 1. Sorte 17,50, 2. 17,—, 3. 16,50. Weizen 1. Sorte 19,50, 2. 18,—, 3. 17,50 die 100 Kil. Handel theilweise langsam. Preise einzelner Sorten gestiegen. — Kartoffeln, weiße 3—3,60, rothe 4,50—5, Nieren- — die 100 Kil. Zufuhr in Kartoffeln 19,000 Kil. Handel schleppend. Preise unverändert.
Mannheim, 5. Mai. Fruchtbörse. Weizen Mai ℳ 16,85, Juli 16,90, Nov. 17,40. Roggen Mai 15,—, Juli 15,75, Nov. 15,80. Hafer Mai 15,25, Juli 15,80, Nov. 14,90. Mais Mai 11,50, Juli 11,30, Nov. 11,85.
Berlin, 6 Mai. (Schluß der Fruchtbörse.)

		5.	6.			5.	6.
Weizen	ℳ			Spiritus			
Mai-Juni	„	160,—	160,75	70er vorr.	ℳ	37,50	37,50
Juni-Juli	„	161,—	161,75	„ Mai	„	36,80	36,90
Juli-Aug.	„	162,50	163,50	„ Mai-Juni	„	36,80	36,90
Sept.-Oct.	„	164,75	165,—	„ Juni-Juli	„	37,—	37,10
Roggen	ℳ			„ Juli-Aug.	„	37,50	37,50
Mai-Juni	„	143,—	145,—	„ Aug.-Sept.	„	37,80	37,90
Juni-Juli	„	144,50	146,2	50er vorr.	„	—,—	57,50
Juli-Aug.	„	146,50	148,25	Petroleum			
Sept.-Oct.	„	149,50	150,25	vorr.	ℳ	19,—	19,—
Hafer	ℳ			Weizenmehl			
Mai-Juni	„	149,75	149,—	vorr. 0	ℳ	18 —	18,—
Juni-Juli	„	149,75	149,50	„ 00	„	20,20	20,25
Juli-Aug.	„	144,50	14,550	Roggenmehl			
Sept.-Oct.	„	142 50	142,75	vorr. 0/1	ℳ	17,50	18,—
Rüböl				Mai	„	18 50	18,80
vorr. m. Faß	„	50,50	50,70	Mai-Juni	„	18,50	18,80
„ ohne „ „		49,80	50,—				
Mai	„	50 80	50,60				
Sept.-Oct.	„	51,60	51,70				

Auf trockenes kaltes Wetter war Getreide anfangs lebhaft und steigend, dann nach erheblicher Steigerung aber wieder ermattet, namentlich Weizen und Hafer, letzterer stellte sich auf nahe Lieferung billiger als gestern. Rüböl und Spiritus ziemlich fest.
Posen, 6. Mai. Spiritus vorr 50er ℳ 54,60, 70er do. 35,—. Unverändert
Stettin, 6 Mai. Fruchtbörse. Weizen Mai ℳ 155 50, Juni-Juli 155 50. Roggen Mai 140,—, Juni-Juli 141,50 Rüböl Mai 50,50, Sept.-Oct. 52,—. Spiritus 70er vorr. 36,—, Mai 35,50, Aug.-Sept. 36,80 Hafer vorr. 136—142. Petroleum vorr. 9,50 ℳ.
Breslau, 6. Mai. Fruchtbörse. Spiritus 50er Mai ℳ 55,50, 70er Mai 35,50, Mai-Juni —,—, Juni-Juli —,—. Roggen Mai 135,—, Mai-Juni 135,—, Juni-Juli 136,—. Rüböl Mai 51,—, Sept. Oct. 52,50.
Magdeburg, 6. Mai. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% ℳ 18,50, ausschl. 88% 18,40; Nachererzeugnisse ausschl. 75% ℳ 15,60. Fest. Brodraffinade I 31,—, Brodraffinade II. 30,25, Gemahlene Raffinade mit Faß —,—. Gemahlene Melis I mit Faß ℳ 29,75. Fest. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Mai 18,25, Juni 18 50, Juli 18,52, Aug. 18,70. Alte Ernte flau, neue noch fest. ruhiger.
Bremen, 6. Mai. Schmalz Wilcox 52,—. Armour 52,—. Amer. Speck fest; short clear middles 0,55½ long clear middles 33.50. Petroleum ruhig; vorr. 4,90.
Hamburg, 6. Mai. Weizen fest, holstein. 159—161 Roggen fest, mecklenb. 141—145, russischer fest, 105 n. Rüböl fest, 52. Spiritus unveränd., Mai-Juni 24, Juni-Juli 24½, Juli-Aug 25¼, Aug.-Sept. 25¾ B. Petroleum matt, vorr. 5,10 B., Aug.-Dec. 5,15 B.
Hamburg, 6 Mai. Schmalz Steam ℳ 53,—, Fairbanks 42,—, Armour 52,50. Zucker Mai 18,47, Aug. 18,87 Sept 14 37, Oct. 14,87. Fest.
Antwerpen, 5. Mai. Getreidemarkt. Weizen steigend; rother amerikan. Winter- mit Certif. Frs. 16,375—16,50, Kansas- 16,625, Plata- 16—16,75, amerik. Sept.-Dec 17,25. Roggen fest; inländ. 14,75 Bord Antwerpen, bulgar. auf Lieferung 14,50, St. Helena auf Lieferung 15,—, Western- auf Lieferung 15,—, schoner Plata- Mai-Juni-Dampfer 15,—. Gerste gut behauptet; Donau- 11,50—14, californ. 17,75—16,00, Futtergerste Mai-Aug. 10,75—11,25, Smyrna- 14,25, Salonichi- 12,50. Hafer fest und begehrt; schöner russ. 16—16,50, Donau- 15,25—16, Königsberger 16—16,25. Mais fester; gem. amerikan. vorr. 12,375 bz., unter Dampf 12,25 die 100 Kil.
Paris, 6. Mai. Mehl Mai Frs. 47,80, Juli-Aug. 49,10, Sept.-Dec. 50,30. Weizen Mai 21,50, Juli-Aug. 22,30, Sept.-Dec. 23,—. Roggen Mai- 14,90, Juli-Aug. 15,50, Sept.-Dec. 16,10. Rüböl Mai 61,—, Juli-Aug. 62 50, Sept.-Dec. 63,50. Spiritus Mai 49,25, Juli-Aug. 48,55, Sept.-Dec. 44,75. Zucker, weißer Nr. 3 Mai April 52,12½, Juli-Aug. 53,—, Oct.-Jan 42,—. Rohzucker vorr. 88% 48,25 Frs.
Newyork, 5. Mai. Baumwolle middl. 7 13/16, Juni 7 52, Aug. 7,69, Sept. 7,75, Dec. 7,94, in New-Orleans 7 9/16, Petroleum, rohes 5,—. Rother Winterweizen 78 5/8, Mai 76 7/8, Juli 80—, Aug. 81 5/8, Dec. 86—. Mehl 2,45. Mais Mai 51½. Zucker, fair ref. Muse. 3 3/4. Kaffee, Rio fair 15½, do. Nr. 7 Juni 14,25, Aug. 14,10. Schmalz Juli 10,80, vorr. 10,65, Rohe & Bros. 10,80 Speck in Chicago April nennw. Getreidefracht 1½.

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

Amsterdam, 5. Mai. Leinöl Sommer Fl. 22¼.
London, 5. Mai. Olivenöl, span. Sh. 37.0, Messina- 34.6, Mogadore 34.0.
Liverpool, 6. Mai. Leinöl stetig, m. F. rohes 20½ Sh., raff. 22 Sh.

Kaffee.

Hamburg, 6. Mai. Kaffee. Mai ℳ 0,73¾, Sept. 0,72½, Dec. 0,72¼, März 0,71½. Ruhig
Antwerpen, 6. Mai. Kaffee. Mai Frs. 92½, Sept. 89½, Dec. 89, März 89. Fest.
Amsterdam, 6. Mai. Kaffee. Java vorr. Fl. 50, Mai 49⅜, Sept. 49¾, Dec. 49⅝, Jan. 49⅝, März 49⅝.

Seide.

Crefeld, 5. Mai. Eingeliefert 31 Nrn. 2464 Kil Vom 1. bis 5. Mai 143 Nrn. 11220 Kil., insgesammt 174 Nrn. 13684 Kil.
Lyon, 4. Mai. Eingeliefert: 41 B. Organzinen, 35 B. Tramen, 92 B. Gregen und hat 119 B. gewogen im Gesammtgewicht von 18769 Kil. Geschäfte mittelmäßig. Preise fest.

Wolle.

Bremen, 6. Mai. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,41½, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Mai 0,41, Juni 0,41¼, Juli 0,41½, Aug. 0,41¾, Sept. 0,42, Oct. 0,42½. Ruhig.
Antwerpen, 6. Mai. Wolle matter; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Mai Frs. 4,675, Juni 4,75, Juli 4,775, Aug. 4,80, Sept. 4,825, Oct. 4,85, Nov. 4,85, Dec. 4,875, Jan. 4,90, Febr. 4,925, März 4,95, April 5,975. Umsatz 30,000 Kil. (Contract BAT) auf Mai Frs. 4,65, Juni 4,75, Juli 4,775, Aug. 4,80, Sept. 4,825, Oct. 4,85, Nov. 4,85. Umsatz — Kil.
Liverpool, 6. Mai. Baumwolle. Tagesumsatz 6000 Ballen, davon 5600 Ballen amerikan. Amerikanische ruhig doch fest. In ostindischer Begehr schwach. Middl. amerik. vorr. 4 5/16 d. Mai-Juni 4 1/64, Juni-Juli 4 1/64, Juli-Aug. 4 1/64, Aug.-Sept. 5 1/64, Sept.-Oct. 4 1/64, Oct.-Nov. 4 1/64, Nov.-Dec. 4 29/64, Jan.-Febr. 4 29/64, Febr.-März 4 23/64 d. Goodfair Omra vorr. 3 9/16 d.

Eisen.

London, 5. Mai. Roheisen. Zweite Börse: geschäftslos.
Glasgow, 5. Mai. Roheisen am Schluß matt; Schottisches Cassa Sh. 40.7½. Middlesborough Cassa Sh. 33.10 bz., Hämatit Sh. 45.5 G.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 6. Mai.

Amsterdam 2½. — Berlin 3, Berlin Lomb. 3½, 4. — Brüssel 2½. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 3½. — Lissabon 4. — London 2½. — Madrid 5. — Paris 2½. Petersburg 4½. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

Viehmärkte.

Zwolle, 5. Mai. Wochen-Viehmarkt. Zugeführt am Markt: 930 Stück Rindvieh, 108 Kälber, 39 Schafe, 284 junge Schafe und 996 Schweine (in den Ställen etwa 500 Stück Rindvieh und Kälber und 45 fette Schweine). Preise: 1. kalbende Kühe ℳ 190—335, 2. über acht Wochen kalbende Kühe 190—300, 3. frischmilchende Kühe 235—292, 4. Rindvieh mit 2—4 Zähnen 166—292, 5. Rindvieh mit Kalbzähnen 135—235, 6. Kälber 66—110, 7. einundeinhalbjährige Springstiere 135—216, 8. fette Kälber 54—60, 9. fette Kühe und Ochsen 48—56, 10. fette Schweine 42—45 die 50 Kil. Nr. 8, 9 u. 10 Schlachtgewicht. Das Geschäft war träge, die Preise niedrizer.
Brüssel, 5. Mai. Kälbermarkt. Auftrieb 840 Stück. Preise das Kil. lebend Frs. 0,80—1,30. 185 Lämmer zu 15—23 Frs.

Civilstand
der
Stadt Wevelinghoven.
pro Monat April 1893.

Geburten.

Am 4.: Laura Hermine, T. von Hch. Voß, Lehrer zu Hoisten. — Am 8.: Peter, S. von Jac. Hoeveler, Tagelöhner zu Wevelinghoven. — Am 9.: Anna Maria, T. von Johann Schillings, Tgl. zu Wevelinghoven. — Maria, T. v. Jac. Linkweiler, Maschinenbauer zu Wevelinghoven. — Am 10.: Maria Cath. Margaretha, T. von Joh. Hoster, Ackerer zu Langwaden. — Am 14.: Gerhard, S. von Jos. Meurer, Fabrikarb. zu Wevelinghoven. — Am 25.: Heinrich, S. von Adolph Heuser, Tagel. zu Wevelinghoven. — Am 26.: Gottfried Hubert, S. von Georg Frei, Tagelöhn. zu Tüschenbroich. — Am 29: Joseph, S. von Heinr. Ant. Diekers, Tagelöhner zu Wevelinghoven.

Sterbefälle.

Am 2.: Heinrich Flören, 7 Jahre 9 Monate alt. — Am 11.: Anna Esser, 8 Mon. alt. — Am 18.: Christina Herten, Näherin, 27 J. alt. — Am 21.: Andreas Schmitz, gewerblos, 65 J. alt. — Am 24.: Wwe. Peter Esser, gewerblos, 81 J. alt. — Am 27.: Heinrich Kahlkühler, Tagelöhner, 35 J. alt. — Alle zu Wevelinghoven.

Heirathen.

Am 22.: Engelbert Müllenmeister, Metzger zu Ehrenfeld, und Agnes Cäcilia Huberta Hammelstein, geschäftslos, wohnhaft zu Wevelinghoven.

Capillaricin!



Weltbekannt!

! Reizende, duftige Löckchen !
erhält man **nur** mit **Capillaricin**; selbst sprödes Haar behält Lockenform bei Transpiration u. feuchtem Wetter. Flacon M. 2.75. Nur echt bei
H. C. Simons, Engros-**Niederlage, Köln. J. Mohren, Depôt.**



Ruhmeshallen- Loose à 1 Mark,
11 St.=10 M., 28 St.=25 M.
Hauptgew. i. W. 50,000, 20,000, 3 à 10,000 etc.
zus. 19,367 Gewinne, W. 600,000 Mark.
Gewinne mit 90% baar.
Ziehung am 17. und 18. Mai 1893.
E. Heintze, Wittenberg (Bez. Halle).
Für Porto und Liste sind 20 Pfg. beizufügen.
Telegr.-Adr.: **Heintze.**

Ein älteres kath. **Ladenmädchen** für ein Colonial- u. Fleischwaarengeschäft gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft.
Zeugnißabschriften u. Offerten sub J. Z. an **J. van Haag.**

Dasjenige, was ich bei der Familie Locking hier in Neuß gegen die Familie Engels, Weingartsstr. Nr. 78, ausgesagt habe, nehme ich als Unwahrheit zurück.
Katharina Jansen, Weingartsstr.

In der frühereren evangelischen Schule (Hammthorwall Nr. 30) ist die
1. Etage
bestehend aus 6 schönen Räumen nebst Antheil an Keller und Speicher vom 1. Oct. d. J. an zu vermiethen.
Reflektanten wollen sich bis zum 10. d. Mts. auf dem Bureau der unterzeichneten Kasse melden.
Der Vorstand
der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Ein **zweifüg. Thor,** 2,80 br., 3,90 hoch, wie neu, u. 1 eich. **Schaufenster,** 1,50 br., 2,65 hoch, mit **Spiegelglas** u. **Rolllade,** zu verkaufen. Lager, Bergheimerstr. 58.

Auf sofort ist das **neue Haus** Michaelstr. 33 mit Laden u. Hinterhaus zu vermiethen oder zu kaufen.
C. Hünninger.

Ein **Unterhaus,** 4—5 Zimmer, **1. Etage,** 5—6 Zimmer, nebst Garten, Wasserleitung 2c. per 1. October zu vermiethen.
Näheres Büchel 46.

2 Zimmer an kl. Familie oder einzelne Person in ruhigem Hause pr. 1. October zu vermiethen.
Die Exp. sagt wo.

Stangen- u. Knubbelbohnen zum Pflanzen und **junge Schweine** vorzüglicher Race abzugeben.
H. Werhahn, Dykhof.

Chilisalpeter, Ballen Mark 10,20 pr. Ctr., **grobe holländ. Kleie,** bei 10 Ctr. Mark 4,60, **prima Schwungmehl** kostet per Sack Mk. 22,25, für feinen kleinen **Weizen** bezahle Mk. 16,40, **Roggen** Mk. 14,20, **Hafer** Mk. 15.—. **Fleischfuttermehl** und andere Futterartikel billigst bei
Gust. Kottmann, Grevenbroich.

Agent.
Eine besteingeführte gut fundirte deutsche Versicherungs-Gesellschaft — **Leben und Unfall** —, für die sich sehr leicht arbeiten läßt, sucht für **Neuß u. Umgegend** gegen **hohe Provision** einen **energischen Agenten,** der mit dem besseren Publikum in Verbindung steht. Offert. sub P. M. 5669 bef. **G. L. Daube & C. in Köln.**



Haupt-Agentur
einer alten, hier u. in Umgegend vorzüglich eingeführten Lebens-Aktiengesellschaft an mit hiesigen Verhältnissen durchaus bekannten, schneidigen Vertreter abzugeben. Hohe Provisionen, bedeutendes Inkasso.
Gefl. Offerten sub H. V. 100 a. d. Exp. d. Bl.

Neu! Aechte Knittlinger Concert Mundharmonika (gesetzl. geschützt) m. feinsten, unzerbrechl. **Patent-Stimmen,** 96 Töne, 4 Messingplatten, 4 Nickeldecken, wunderbar schön u. leicht spielend, vers. frko. für 2.80 M. (auch Briefm.) **Erste Hannov. Harmonika-Fabr.** O. C. F. Miether, Hannover. Preisliste auch üb. Bandonions, Concertinas u. Harmonikas, gratis.

Ein braves, zuverlässiges **Mädchen** vom Lande von kinderl. Familie gesucht. Wo, sagt die Exp.

Eine einfache, gesetzte Person zu Kindern und für etwas Hausarbeit gesucht.
Von wem, sagt die Exp.

†

Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, Samstag den 6. d. Mts. unsere innigstgeliebte Schwester und Schwiegerin, die Jungfrau

Hubertina Daners,

nach längerem Leiden, in Folge eines chronischen Lungenkatarrhs, oftmals gestärkt durch die Heilsmittel der kath. Kirche, im Alter von 26 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu berufen.

Wir bringen diese Nachricht mit der Bitte, der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Verwandten.

Weilerbusch b. Hemmerden u. Liedberg, den 7. Mai 1891.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 10. Mai, Morgens 9 Uhr, nach derselben werden die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Hemmerden gehalten.

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute Nachmittag 3 Uhr **Beerdigung** des Mitbruders

Wilhelm Leuchtenberg,

wozu freundlichst eingeladen wird.

St. Vincenz-Verein.

Heute Nachmittag 3 Uhr Begräbniß des Mitgliedes

Wilh. Leuchtenberg,

wozu freundl. eingeladen wird.

---

†

Das Jahrgedächtniß

für den verstorbenen Herrn

Gottfried Faßbender

findet Dienstag den 9. Mai, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu hierdurch freundlichst einladet **die Familie.**

Ein **Schneidergeselle** geg. gut. Lohn ges. von **C. Lethen,** Norf.

Neu eröffnet in Düsseldorf.

Graben- u. Kasernenstraßen-Ecke.

Verkauf I. Etage.

Größte Auswahl.

Unerreicht billige Preise.

Hugo Wolf's erstes Special-Reste-Geschäft.

Verkauf der in den Manufacturwaaren-Webereien entstandenen **Reste.**

Kleiderstoffe, Sammete, Seidenstoffe, Hemdentuche, Gebild, Leinen, Flanelle, Siamosen, Bettstoffe, Gardinen, Buxkins, Mantelstoffe etc.

Reste sind 1 bis 12 Meter lang.

Täglich neue Eingänge.

---

1. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6. Mai 1893, vormittags.

128 268 321 30 32 71 87 [300] 417 572 [3000] 640 45 71 757 [3000] 58 846 [1500] 859 94 **1122** 80 227 88 308 420 29 39 517 606 81 700 42 49 815 62 89 3058 86 229 58 74 83 351 61 503 54 70 802 25 34 60 **3112** 90 257 326 413 587 509 39 71 720 58 **4205** 23 81 423 82 507 24 46 820 927 57 **5135** 438 615 742 [500] 924 29 86 **6237** 318 83 412 [3000] 14 39 524 616 774 881 916 [300] **7056** 92 349 52 87 505 48 649 72 754 80 99 **8072** 111 34 67 257 72 399 519 607 887 910 **9059** 92 397 420 44 656 814 50 93

10060 242 78 489 98 537 819 43 905 61 63 98 **11194** 248 70 75 342 632 73 87 843 **12027** 123 [300] 305 411 594 606 91 751 828 920 76 **13015** 69 100 271 [500] 312 404 702 819 68 **14205** 96 309 33 60 429 61 580 642 923 **15093** 145 263 452 744 **16000** 20 24 39 54 227 77 97 [1500] 467 517 623 768 [5000] 829 **17143** 216 86 426 29 556 61 809 [1500] 14 954 **18013** 73 271 88 515 62 637 71 731 864 **19095** 148 275 303 16 448 66 76 754 811 986

20142 72 384 518 [1500] 37 613 **21157** 69 287 440 801 98 904 **22000** [40000] 149 92 288 360 84 424 538 [500] 625 35 75 915 75 **23028** 281 311 506 631 712 19 **24077** 191 305 537 98 604 817 923 **25277** 381 479 639 91 714 **26113** 363 65 615 25 54 764 824 95 942 89 **27053** 110 15 248 387 510 31 815 58 75 **28178** 406 9 13 18 83 524 643 47 78 882 913 **29001** 15 341 436 96 827 911 39 96

30046 176 267 538 [300] 612 775 867 90 [300] **31127** 91 228 380 414 [15000] 46 65 652 865 68 903 96 **32198** 71 262 71 399 581 641 46 54 66 [300] 720 48 59 882 913 32 33 **33037** 139 275 532 691 795 892 [1500] 944 98 **34091** 180 499 [1500] 722 942 **35099** 298 301 406 86 727 39 853 **36003** 78 167 409 25 67 558 616 892 **37077** 79 189 218 [3000] 69 74 326 426 76 80 84 597 663 80 732 868 **38305** 12 75 [3000] 462 79 576 797 804 932 68 **39012** 87 391 496 [75000] 668 842 62 77 87 964 66

40033 139 351 73 436 564 92 732 99 830 66 910 **41017** 107 30 214 81 316 776 811 51 **42075** 123 48 206 12 [300] 52 96 506 80 636 727 849 57 60 925 29 67 91 **43057** 255 339 647 720 93 **44068** 160 65 [3000] 512 607 10 95 732 72 808 15 **45028** 74 155 293 308 490 523 55 698 700 843 50 82 907 80 **46018** 111 65 92 324 446 71 90 [1500] 501 53 98 776 817 60 65 910 91 **47047** 50 75 85 94 316 93 441 512 799 857 76 **48124** 82 212 23 671 78 893 56 [1500] 70 **49002** 5 43 223 316 409 600 [300] 709 963 90

50028 138 63 329 510 37 614 71 711 16 897 925 **51481** 689 [1500] 721 64 79 [1500] 820 29 912 **52046** 48 113 300 452 519 27 91 [500] 607 709 [500] 16 [300] 845 933 [500] 46 [3000] 57 **53006** 151 541 49 981 **54297** 310 58 67 450 664 925 [1500] **55132** 207 71 79 337 74 96 417 535 982 [5000] **56007** 111 36 244 334 775 810 **57057** 80 143 200 69 312 547 754 881 934 81 **58159** 218 354 461 595 41 77 714 49 54 89 856 958 **59022** 85 279 319 25 31 [10000] 484 550 674 723 904 [1500] 74 82

60013 120 387 413 14 [3000] 565 69 723 857 952 **61028** 524 739 **62038** 61 81 203 32 62 736 [300] 801 970 89 **63230** 54 80 411 48 [300] 517 92 655 61 [3000] 93 821 35 **64151** 97 207 451 58 653 700 **65181** 427 44 49 53 519 88 739 43 880 [300] 958 **66033** 42 140 315 [500] 57 [3000] 425 544 59 [500] 695 711 42 50 **67035** 94 128 36 221 81 452 587 657 729 56 81 863 74 92 **68285** 323 41 411 58 634 41 87 774 910 63 88 **69048** 69 85 153 80 272 322 445 78 712 809 36 994 **70010** 86 183 84 222 26 395 87 89 502 77 618 45 64 72 762 802 3 905 **71135** 515 25 665 805 39 953 91 **72144** 60 80 352 98 572 **73097** 125 499 565 602 709 947 **74097** 143 66 218 33 [3000] 39 64 99 365 71 510 12 55 [3000] 91 630 44 924 **75056** 140 224 45 94 404 [300] 43 44 592 767 99 869 929 **76013** 148 55 361 420 697 817 29 32 **77003** 220 96 [3000] 338 408 593 621 702 16 37 831 922 75 **78107** 49 364 495 525 732 [1500] 892 922 **79232** 502 13 615 723 74 848 908

80110 223 315 27 78 429 46 531 65 721 835 93 **81013** 190 259 560 631 739 55 992 **82075** 180 92 227 59 377 600 50 72 964 82 96 **83089** 161 95 209 90 392 555 81 721 873 75 917 61 **84036** [300] 110 209 74 91 305 660 877 936 79 **85234** 302 66 678 865 935 [10000] 38 **86064** [1500] 241 82 319 483 574 662 714 899 **87046** 55 95 239 410 759 62 **88069** 94 450 548 66 67 604 974 **89000** [1500] 51 156 345 75 410 53 99 807 71 916 85

90131 429 44 [500] 521 [300] 73 82 [1500] 625 50 70 89 776 851 87 950 **91009** 51 106 89 275 [500] 303 439 551 696 97 715 95 954 73 **92062** 239 426 815 **93** 268 **98**010 17 35 108 217 18 25 507 63 779 835 [3000] **94**074 102 47 [300] 402 76 507 881 960 95 [5000] **95**002 235 55 62 303 [3000] 29 74 488 534 95 99 621 29 [1500] 701 21 934 **96**101 29 42 206 55 388 499 529 49 711 34 938 74 **97**070 211 422 536 55 615 98 851 943 [1500] 99 **98**042 67 233 362 72 85 524 608 23 840 925 65 [500] **99**094 133-35 260 332 425 723 884 959 93

100207 34 71 378 95 489 615 25 89 763 877 920 **101**014 83 329 455 537 **102**118 296 305 621 [500] 753 72 97 924 74 85 **103**035 105 69 204 48 517 23 92 602 62 68 733 880 966 67 **104**116 69 200 50 77 93 557 94 724 65 78 823 84 **105**033 70 168 86 397 429 781 [3000] 884 909 **106**000 7 108 59 86 215 417 604 12 803 99 **107**142 64 83 222 514 682 720 **108**048 73 128 [500] 46 46 235 57 63 414 **109**227 309 404 83 524 732 71 812 57 75 80 922 23

110075 115 85 404 597 676 883 96 963 72 **111**015 131 [300] 65 206 25 47 315 462 [300] 66 74 [500] 590 [1500] 794 914 [300] 80 **112**092 259 94 303 13 14 467 95 692 93 781 **113**071 251 461 530 53 75 605 46 72 779 856 926 **114**147 68 320 74 455 518 97 910 12 77 **115**081 166 370 80 452 [500] 87 561 629 704 32 886 935 **116**042 148 278 403 11 28 523 28 628 784 980 **117**102 45 65 76 250 [300] 357 67 436 68 941 88 **118**001 [1500] 32 80 192 380 659 76 721 [500] 56 834 916 92 **119**008 105 75 208 49 [1500] 372 400 23 610 86 700 34 72 77 [1500] 877

120126 230 584 696 878 85 989 **121**184 283 397 782 878 919 **122**072 108 10 69 301 41 55 626 29 54 [500] 58 787 92 **123**213 82 [3000] 339 583 714 [1500] 30 65 948 **124**043 127 200 49 77 613 775 816 916 30 59 **125**058 106 262 396 514 94 96 628 [300] 916 **126**057 [10000] 58 87 330 532 85 679 [500] **127**019 45 136 240 330 536 56 66 634 706 33 [300] 874 907 35 75 **128**012 143 82 252 513 718 32 46 93 955 **129**055 158 59 247 448 522 895 980 83

130219 416 520 77 648 945 **131**088 98 100 28 253 318 494 658 754 951 **132**151 283 635 753 60 932 **133**005 18 174 92 234 51 [300] 74 84 320 83 488 636 38 735 81 83 869 900 9 **134**001 7 11 61 [500] 75 163 66 97 [500] 205 505 39 47 736 [5000] 840 57 958 **135**011 70 99 [300] 266 81 491 673 82 727 65 [500] 82 89 802 90 966 **136**030 88 164 317 454 [300] 574 86 704 41 801 57 971 **137**050 79 235 89 447 629 77 [500] 898 **138**033 84 153 58 362 95 481 577 660 746 87 848 940 58 **139**055 58 133 250 404 639 712 800 41 988

140171 241 589 834 73 83 [1500] 914 **141**025 45 58 59 127 64 99 248 404 19 61 405 25 511 750 882 987 **142**144 290 405 583 707 908 **143**026 70 118 206 483 584 634 [300] 64 [500] 831 39 53 74 97 924 **144**196 [3000] 254 462 747 65 94 812 20 937 90 **145**185 254 304 31 541 97 877 952 60 90 **146**312 468 [3000] 78 528 836 [300] 962 **147**170 370 580 655 **148**039 145 52 75 201 15 372 635 36 727 900 **149**032 50 166 321 509 31 641 817 34 929

150030 33 143 389 487 559 614 31 95 863 923 98 **151**004 47 216 318 70 534 757 **152**051 164 294 606 9 **153**062 141 87 88 349 480 506 903 17 **154**080 149 252 85 326 83 406 764 816 43 [1500] 60 **155**067 125 222 68 378 421 556 84 91 658 [1500] 903 52 72 **156**005 16 [300] 304 549 60-72 602 800 76 77 988 **157**049 240 55 643 [3000] 53 77 755 **158**128 253 321 69 715 45 [3000] 975 **159**091 374 454 562 74 611 53 876

160161 96 335 62 82 515 89 607 751 [500] 921 **161**009 283 428 609 716 44 903 89 **162**042 138 81 347 465 557 85 605 21 803 953 88 **163**036 38 75 [3000] 190 99 232 [300] 352 65 607 722 85 858 89 939 **164**142 224 427 58 539 66 629 63 81 [500] 96 844 996 **165**090 92 106 27 311 602 4 20 73 753 837 47 **166**080 155 252 598 828 911 16 36 **167**126 99 341 463 815 18 80 905 26 [1500] **168**063 212 87 435 588 632 772 867 951 **169**003 59 133 61 276 373 525 65 623 713 865 942 [1500]

170015 69 219 84 309 63 [500] 438 91 514 608 957 **171**007 25 54 94 181 321 64 412 660 838 52 62 [3000] **172**000 96 408 539 59 **173**068 137 207 [300] 67 364 70 452 63 596 619 94 731 45 **174**018 [1500] 148 271 353 504 6 670 97 701 808 22 906 **175**122 221 23 367 452 606 47 **176**088 92 136 73 404 80 84 578 685 90 807 36 **177**089 [500] 186 88 240 349 452 671 713 49 56 74 852 71 [500] 992 **178**156 269 88 [300] 427 518 [300] 837 905 59 76 91 **179**012 32 302 [10000] 10 24 68 421 77 85 715 50 807 985

180135 240 49 360 406 562 928 **181**247 326 [3000] 499 583 758 **182**053 234 397 99 529 42 99 [300] 622 [1500] 761 807 35 50 63 88 [300] 924 37 48 79 **183**276 323 54 [1500] 503 601 821 992 **184**127 62 902 69 325 582 638 818 60 97 922 **185**008 [1500] 137 657 760 819 931 [300] 55 **186**065 106 246 302 59 [500] 563 [1500] 95 611 18 97 841 43 53 **187**048 173 252 301 34 48 613 79 985 **188**022 28 50 109 47 352 84 [300] 704 24 39 97 878 917 22 333 **189**083 36 87 232 461 65 91 531 79 802 46 917 [500] 39 72 [300] **190**000

---

1. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6. Mai 1893, nachmittags.

73 218 33 45 426 [300] 600 30 763 70 927 **1020** 84 85 241 63 [10000] 71 491 [300] 674 778 869 **2027** 41 76 98 105 50 95 270 96 302 520 797 **3072** 362 480 88 556 93 630 711 90 885 944 [300] **4012** 55 60 74 196 452 612 718 37 91 902 9 [50] 81 **5030** 79 240 [1500] 433 770 85 807 919 **6020** 146 [5000] 219 61 368 97 405 608 50 71 72 96 815 18 993 **7019** 116 379 429 [300] 626 776 [3000] 926 [3000] 27 [3000] **8038** 188 390 27 62 475 717 [300] 35 63 **9043** [500] 60 268 452 535 617 34 [300] 54 86 790 831 [500] 996

10002 201 38 85 414 774 800 28 946 [300] 56 **11042** 58 64 296 330 89 513 625 [300] 826 33 930 42 54 **12174** 354 513 64 834 [1500] 907 18 30 **13108** 35 208 29 410 675 744 853 95 904 [1500] 41 **14067** 68 251 76 [300] 326 402 70 88 663 727 824 975 **15095** 102 14 89 216 39 418 582 717 843 940 63 **16050** 480 514 710 836 908 [1500] **17021** 29 125 212 486 505 77 664 864 87 [300] **18059** 308 421 539 [300] 924 **19062** 157 [1500] 231 457 603 90 720 44 984

20147 [500] 64 215 52 312 65 94 409 98 618 58 721 [1500] 33 936 935 **21080** [500] 108 349 52 434 619 20 44 863 913 53 [300] **22094** 99 170 236 55 484 515 56 627 60 759 913 96 **23167** 286 366 404 548 607 910 **24094** 308 490 511 27 90 634 97 700 4 54 **25104** 66 261 365 402 548 633 700 922 **26132** 43 369 512 601 725 851 73 915 [300] **27062** 85 [500] 88 146 287 316 496 622 35 [1500] 50 51 728 845 974 **28015** 61 106 233 61 65 [10000] 314 16 34 504 72 83 615 27 57 713 879 915 **29030** 36 40 138 86 377 809 [1500] 83 912 [500]

30166 72 94 378 436 83 648 56 827 35 960 **31129** 245 419 518 612 63 713 78 95 883 932 **32040** 54 106 [500] 438 73 98 670 831 40 973 79 **33087** 111 341 578 618 29 744 845 81 [300] **34031** 33 [50000] 39 40 73 339 411 520 89 635 742 **35143** 220 50 441 74 544 937 **36016** 130 419 554 652 798 879 **37013** 41 294 885 95 96 930 48 **38195** 227 437 557 905 **39067** 352 644 52 736 71 933 56 80

40001 122 208 73 99 317 424 47 551 764 913 17 66 70 **41115** 59 206 406 583 679 719 827 985 **42197** 270 [3000] 360 585 893 95 975 **43061** 207 50 305 488 92 543 788 865 **44344** 606 64 88 804 80 99 **45001** 59 257 68 69 412 702 80 899 993 **46013** 59 174 259 354 94 513 725 80 819 900 5 **47243** 365 85 321 [500] 536 [300] 640 63 765 96 **48153** 70 78 209 93 377 597 673 861 69 77 917 18 68 **49035** 134 292 380 403 607 10 27 [1500] 48 718 981

50000 70 71 196 283 478 541 50 [300] 64 [10000] 90 605 712 62 72 896 [3000] 921 22 41 **51134** 96 233 94 372 75 [500] 480 648 817 [300] 41 927 **52433** [300] 68 934 **53097** 209 49 [1500] 91 380 491 517 [1500] 609 701 6 [500] 57 945 **54160** 217 69 437 502 22 [500] 607 19 95 731 57 857 80 949 **55149** 412 93 642 71 756 72 85 92 806 85 917 49 **56128** 35 206 9 78 326 451 74 500 606 42 61 95 715 39 840 85 945 72 76 **57009** 48 113 15 204 51 83 93 [500] 330 62 452 95 637 [3000] 39 86 773 800 956 **58051** 201 323 72 422 28 585 654 59 843 45 54 938 **59076** 81 99 280 303 424 41 73 529 [300] 82 609 [3000] 879 **60122** [3000] 396 646 730 892 955 66 97 **61133** 252 99 [300] 360 400 557 572 **62116** 221 84 91 363 450 697 944 **63136** 208 473 667 69 737 849 67 80 **64260** 409 539 639 735 87 962 84 **65093** 284 306 701 937 **66285** 308 487 717 21 93 813 42 957 **67108** [1500] 212 30 73 370 467 759 875 951 57 [500] 59 96 **68016** 109 21 56 [500] 95 220 81 340 45 52 [1500] 488 579 643 78 704 **69039** 168 77 207 8 75 441 88 [500] 847

70001 [300] 282 328 48 472 565 86 696 843 76 995 **71111** [1500] 43 247 332 46 81 417 [300] 73 572 618 **72005** 172 376 419 58 584 725 47 867 92 952 53 93 **73058** 73 237 428 69 569 622 89 [300] 90 806 86 968 **74160** 75 316 456 85 514 [1500] 96 642 702 8 67 944 **75090** 268 87 473 554 632 835 946 **76202** 83 96 97 252 95 97 585 628 878 **77044** 100 60 625 42 715 21 39 48 829 953 91 **78109** 87 669 89 863 976 **79002** 190 200 96 414 70 573 94 610 840 948 80

80164 245 328 35 652 742 894 996 [1500] **81042** 87 128 81 312 32 59 412 9 603 874 97 927 35 [3000] 43 **82193** 204 12 47 95 488 93 517 97 [5000] 652 45 737 80 889 958 **83126** 206 22 77 [3000] 98 391 96 [500] 512 603 77 701 982 **84095** 192 411 95 [500] 668 **85027** 163 228 29 47 317 27 425 38 504 46 89 796 809 31 78 **86189** 299 336 81 417 28 67 96 905 [300] 71 **87049** [3000] 185 402 307 65 [300] 99 [500] 701 **88021** 161 68 93 200 308 478 585 757 966 **89084** [500] 89 96 310 50 408 559 93 854 924

90447 533 644 791 848 **91111** 70 240 64 405 687 787 [3000] 91 [300] 994 **92025** 94 164 [509] 206 36 54 306 10 83 449 555 79 81 85 710 76 805 12 25 56 **93**092 565 660 753 961 85 93 **94**107 22 254 92 306 20 49 68 456 85 566 625 57 77 742 807 34 39 42 989 **95**101 [3000] 32 [500] 41 59 69 326 98 469 558 76 [300] 601 744 [1500] 47 50 802 [300] 93 **96**301 527 669 813 31 [500] **97**123 28 256 71 306 94 429 30 85 585 759 [500] 839 91 903 53 82 **98**131 46 383 [3000] 426 77 547 59 680 93 781 809 39 51 91 **99**050 383 680 721 851 91 951 65 85

100055 81 136 [300] 226 45 379 624 [500] 767 68 805 80 942 **101**046 104 46 301 644 70 754 57 **102**004 44 46 147 311 59 485 563 603 26 69 740 861 **103**010 33 537 604 69 711 18 34 95 99 884 946 **104**110 341 533 668 835 974 78 **105**038 142 338 54 75 76 412 540 789 810 [300] 47 **106**224 573 **107**184 243 307 [1500] 97 442 528 56 88 632 717 53 68 863 71 [300] 82 **108**849 50 55 975 [300] **109**103 443 676

110059 292 304 [300] 70 94 400 72 [1500] 895 902 **111**019 126 47 274 313 420 90 98 553 [300] 59 70 629 52 88 774 909 31 95 **112**036 69 421 501 11 639 41 766 810 937 **113**068 75 [3000] 119 286 341 451 671 711 **114**068 210 [500] 388 704 57 **115**124 352 415 501 21 [3000] 51 766 888 **116**107 47 394 415 46 65 592 64 71 97 608 37 74 775 913 62 **117**090 116 33 [500] 344 552 **118**163 292 [500] 45 317 52 410 44 612 741 49 93 913 **119**137 294 [300] 312 32 85 481 573 664 817 [300] 951 58 62 85 [1500]

120017 36 321 28 426 64 790 840 93 988 90 95 **121**298 469 [3000] 74 906 **122**111 17 282 89 328 95 538 49 812 34 976 **123**108 26 558 [500] 681 788 [1500] 800 [300] 961 **124**014 29 233 301 90 506 673 700 6[illegible] [1500] 835 79 864 **125**081 181 [500] 282 344 60 69 426 58 96 524 54 625 854 70 950 **126**116 75 215 366 76 [1500] 83 **127**137 [300] 251 59 399 433 572 636 788 803 38 940 **128**165 229 305 442 740 [1500] 87 898 901 80 **129**122 99 376 531 69 998 [300] 29 49 71 73 82

130060 92 137 362 420 36 95 567 80 616 751 97 882 931 89 **131**010 265 387 516 632 752 877 916 53 82 **132**129 233 43 70 91 94 359 95 551 638 717 901 [3000] 27 42 **133**162 91 255 61 344 417 617 [3000] 24 767 68 843 78 **134**055 67 219 76 399 424 32 649 727 818 951 [3000] **135**140 [500] 355 [300] 86 93 481 511 52 53 726 44 808 23 944 **136**106 338 72 87 402 513 43 93 618 705 81 [3000] 808 964 **137**007 27 34 109 [1500] 342 411 15 36 76 566 81 636 [1500] 809 94 **138**116 234 347 67 618 46 64 85 903 22 **139**047 105 96 229 73 306 27 501 623 41 761 68 82 920 32 91 98

140226 56 378 407 58 75 536 606 705 70 [1500] 849 **141**012 151 281 422 508 664 706 17 [3000] 53 973 **142**438 510 16 57 61 72 613 845 [1500] 93 **143**004 97 307 40 487 [10000] 562 749 863 934 69 **144**054 285 496 634 50 56 891 911 **145**281 417 559 72 772 900 **146**043 176 227 75 308 [800] 56 78 93 516 69 699 731 907 **147**091 424 682 827 32 **148**025 28 156 78 286 465 579 98 669 831 58 [1500] 91 938 **149**076 101 292 400 62 [3000] 801

150051 59 145 256 63 310 50 578 648 768 72 938 **151**088 37 233 [500] 331 635 89 780 882 915 **152**076 429 59 679 724 811 62 **153**007 84 230 40 420 34 521 67 604 791 842 53 89 906 **154**282 87 99 497 528 30 700 827 99 **155**350 407 84 742 81 889 931 **156**218 94 397 417 90 669 801 6 984 **157**086 289 372 629 52 96 761 **158**024 154 225 60 396 [500] 433 [500] 539 694 744 46 999 **159**255 312 31 53 403 78 847 80 934 58 72

160112 57 425 [300] 74 565 609 34 69 72 735 74 823 31 67 **161**000 116 96 395 498 622 741 868 **162**002 104 14 264 401 14 [500] 87 678 739 67 84 809 56 77 973 **163**067 155 439 42 678 96 800 39 81 **164**047 124 51 322 78 627 41 828 46 59 949 **165**027 326 631 **166**034 91 142 21 366 70 94 756 854 929 962 68 **167**164 397 440 60 528 84 680 947 80 **168**013 100 285 315 21 542 60 630 42 57 [300] 67 779 841 50 56 912 26 27 52 **169**005 37 65 101 78 273 86 312 61 86 447 797 918 75 79 81

170128 296 512 [300] 718 930 45 **171**173 223 36 459 549 638 758 [5000] 817 32 **172**230 47 417 48 71 754 73 956 **173**171 226 58 63 459 607 29 **174**006 81 141 267 301 68 [300] 78 88 513 36 91 706 810 50 **175**057 104 24 392 69 524 762 809 13 941 89 **176**027 91 172 86 [1500] 296 410 528 795 979 937 63 94 [3000] **177**044 55 155 57 91 92 96 212 515 604 65 **178**270 347 48 [300] 706 899 952 **179**029 [3000] 145 71 90 243 388 498 507 782 93 858 70 930

180027 69 103 17 217 51 54 [300] 84 312 47 476 536 84 85 678 737 **181**001 74 321 449 [300] 506 [1500] 43 734 66 964 **182**088 97 [500] 100 2 64 68 [800] 79 245 410 518 70 688 825 923 [500] 99 **183**054 94 164 71 280 619 29 51 87 717 922 **184**093 275 363 84 615 45 865 **185**021 27 46 169 92 416 500 2 99 28 867 98 **186**034 194 288 378 430 75 79 93 542 62 616 32 741 887 910 **187**191 233 36 566 621 98 835 968 89 **188**001 92 297 446 50 99 511 58 893 908 **189**008 17 868 [illegible] [300] 21 792 99

Großer Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse von B. Klein, vorm. J. Michels zu Grevenbroich gehörigen Waaren, als:

Leinen, Halbleinen, Damast, Gebild, Tischdecken, Herren- und Damenwäsche etc. etc.

sollen **zur Taxe**

in dem Geschäftslokal am Markt hierselbst unter der Hand verkauft werden.

Der Verkauf dauert wegen Räumung des Lokals nur bis zum 27. Mai cr.

Grevenbroich, den 6. Mai 1893.

Der Konkursverwalter.

Tenderings

berühmte **Cigarren** sind allein die echten holländischen Fabrikate.

Tausende Anerkennungen schon in diesem Jahre.

Größte Fabrik	Bevorzugte Marken sind:	pro			Mk.	Pfg.
	Prima Manilla	pro	100	Stück	3	60
	La Palma	"	"	"	4	—
	Wilhelm I.	"	"	"	4	30
	Hermes	"	"	"	4	50
	El Reno	"	"	"	4	80
	La Pantura	"	"	"	5	—
	" **Rosita**	"	"	"	5	40
	" **Perla**	"	"	"	6	—
	Estrena	"	"	"	6	—
	Jubilo	"	"	"	7	50
	Wissmann	"	"	"	8	50
	Flor de Manilla (Corrado)	"	"	"	6	50

mit direct. Versandt. Gegr. 1882.

Tendering's Rauchtabak ist allein der echte holländische Tabak, der von Hunderttausenden geraucht wird.

Grobschnitt à 0.70, 1.00, 1.20, 1.50 bis 3 Mk. pro Pfund.
Krüll à 0.90, 1.40, 1.70 bis 3 Mk. pro Pfund.

Versandt an Personen, deren Stellung Bürgschaft bietet ohne — sonst gegen Nachnahme.

Kein Risiko, da Nichtgefallendes zurücknehme. Postpacket von 5 Kilo wird franco zugesandt.

Adolf Tendering, größte holländische Cigarren- und Tabak-Fabrik in **Orsoy** a. d. holl. Grenze.

Verding.

Die Arbeiten und Material-Lieferungen zum Neubau einer Bürgerschule nebst Abort-Anlage und Einfriedigungsmauern zu Grevenbroich, veranschlagt excl. Tit. Insgemein zu **29118 Mark 66 Pfg.**, sollen im Wege der schriftlichen Submission in mehreren Loosen oder im Ganzen vergeben werden.

Verschlossene Offerten mit der Aufschrift **Höhere Bürgerschule zu Grevenbroich** sind bis zum 15. Mai cr., Vormittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten, bei welchem Kostenanschläge und Ausführungs-Bedingungen während der gewöhnlichen Büreaustunden zur Einsicht offen liegen, einzureichen.

Grevenbroich, den 6. Mai 1893.

Der Bürgermeister:
Harnisch.

Am Dienstag den 9. Mai c., Vormittags 9 Uhr,

werde ich im Auctionslocale Glockhammer Nr. 8 hierselbst:

eine große Parthie Spezerei- und Colonialwaaren, als: Besen, Bürsten, Stäuber, Schrübber, Reis, Zucker, Gerste, Erbsen, Kaffee, Nudeln, Rosinen, Pflaumen, Chocoladen, Cigarren, Tabak, Thee, Oel, Salz ꝛc. ꝛc.

ferner: 1 Bettlade mit Matratze, 1 Consol, 1 Spiegel, 1 Petroleumbehälter mit Pumpe, 2 Tafelwaagen, 1 Kartoffelwaage mit Gewicht, Ladengestelle u. Theke, Bilder, Servietten, Betttücher, 1 Tischdecke, 1 Fahne,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neuß. Erhard,
Gerichtsvollzieher.



Große Faselschweine sind zu kaufen bei **Ludw. Klaps,** Crefelderstraße 9.

Pastoral-Conferenz des Bezirks Neuß.

Montag den 8. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr.

M.-G.-V. „Eintracht"

Morgen **Dienstag,** Abends 9 Uhr: **Probe** für das am Christi-Himmelfahrtstage stattfindende Stiftungsfest der Holzgewerks-Innung.

Der Dirigent.

Morgen Ziehung!
Stettiner Loose à 1 Mark.
C. W. Korten.

Dr. H. Becker,

Specialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshülfe,

Tonhallenstr. 8, Düsseldorf.

hat die Privat-Heilanstalt des Herrn Dr. Orthmann übernommen.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meinen Wohnsitz von hier nach

Köln, Kyffhäuserstraße 13.

Grevenbroich, den 3. Mai 1893. Anselm Behr.

Pr. 1. Juli stehen zwei ansehnliche **Häuser,** je 7—8 Räume, nebst Speicher und Garten, ganz oder getheilt, preiswerth zu vermiethen evtl. zu verkaufen. Näheres

Furtherstr. 81.

Der Gesammtauflage unserer Zeitung hat heute die bekannte Firma Carl Heintze, Berlin W., einen Prospect der Ruhmeshallen-Lotterie à Loos 1 Mark beigelegt.